© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Die ältesten Original-Urkunden

des fürsterzbischöflichen Consistorial-Archives zu Salzburg.

---

a. Nachtrag zu 1200—1350.

LIII.

1221. 4. Mai. Rom.

Papst Honorius III. beurkundet, daß er durch die dem Abte Waltfried von St. Lambrecht ertheilte Benediction den Rechten des Erzbischofes von Salzburg nicht präjudiciren wollte.

Honorius [1]) episcopus seruus seruorum dei. Venerabili fratri . . [2]) Salzeburgensi Archiepiscopo Salutem et apostolicam benedictionem. Ne inde uideatur iniuriarum oriri occasio unde iura nascuntur. licet dilecto filio Waltfrido [3]) abbati sancti Lamberti tue diocesis ad sedem apostolicam uenienti benedictionis munus duxerimus conferendum. nolumus tamen exinde tibi uel ecclesie tue preiudicium generari. presentes tibi litteras super hoc in testimonium concedentes. Datum Laterani iiij. Nonas Maij. Pontificatus nostri Anno Quinto.

Sig. plumb. Honorii PP. III.

Vergl. Dr. Andreas v. Meiller's Regesten zur Geschichte der Salzburger Erzbischöfe S. 227. N. 254., S. 229. N. 264 und 266., S. 536. Note 102., S. 539. Note 109.

1) P. Honorius III., erwählt 18. Juli 1216, gestorben 18. März 1227. — 2) Eberhard II. Erzbischof von Salzburg 1200—1246. — 3) Waltfrid Abt von St. Lambrecht 1216—1228. („Wolfkerus abbas s. Lamberti" als Zeuge am 25. Sept. 1218 in obenangeführten Regesten S. 217. N. 207. scheint unrichtig zu sein.)

LIV.

1249. 24. Juni. Rottenmann.

Philipp, erwählter Erzbischof von Salzburg, versichert den Dompropst Otto eidlich und vor Zeugen seiner Freundschaft.

Nos Philippus [1]) dei gracia Electus Ecclesie Salzburgensis Apostolice Sedis Legatus. tenore presencium notum facimus vniuersis,

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

dilectum in christo fratrem dominum Ottonem [2]) prepositum Ecclesie nostre, coram uenerabilibus, Gurcensi [3]), Sekowensi [4]) Episcopis, abbate sancti Petri [5]), preposito de Berhtersgadem [6]), H. et C. Canonicis, Comite Ch. de Wazerburch [7]) H. de Bettove [8]) Wol. de Stubenberch [9]) et magistro H. [10]) notario nostro, fide mediante prestito corporaliter sacramento, in nostram familiaritatem fidem omni dolo uel dubio secluso et amiciciam quo ad usque uixerimus recepisse. ita, ut rebus, persona, et honore, ipsum et Ecclesiam quam regit semper velimus bona fide indempnem et incolumem conseruare. ac sue promocioni intendere vlterius et honori, et siquid inter nos emerserit questionis, aut ordine iuris secum, uel composicione amicabili terminare. Si uero sinistri nobis de ipso quicquam relatum uel suggestum fuerit a quocunque, non aurem credulam ipsis referentibus, nisi fide digni fuerint, intendemus, nec eciam tunc proprio motu, sed coram uenerabilibus fratribus, Gurcensi, Sekowensi Episcopis, et abbate sancti Petri, uel duobus ipsorum, eum de uiolacione fidei possumus conuenire. ita ut sentencia eorum reus uel innocens iudicetur. Et ut premissa huiusmodi inuiolabiliter obseruemus, Sigillum nostrum et personarum subscriptarum appendi iussimus huic Carte, pro euidenti testimonio et cautela. Datum huius in Rotenmanne. anno domini M⁰. CC⁰. xlviiij⁰. viij⁰. kal. Jvlij. vij^e Indict.

9 mehr oder weniger verletzte Wachssiegel.

1) Philipp, Sohn des Herzogs Bernhard von Kärnten und bisher Propst des Stiftes Wischehrad in Prag, zum Erzbischof von Salzburg erwählt 1247, entsetzt 1256, starb zu Krems 1279. — 2) Otto II., Dompropst 1242—19. Jänner 1264. — 3) Ulrich I. von Ortenburg, Bischof von Gurk, 1222—14. Sept. 1253. — 4) Ulrich I., zum Bischof von Seccau ernannt 1244, consecrirt 1248, zum Erzbischof von Salzburg erwählt 1256, resignirt das Erzbisthum und kehrt auf das Bisthum Seccau zurück 1265, resignirt auch dieses 1266, und stirbt 6. Juli 1268. — 5) Richer, Abt von St. Peter in Salzburg 1242—10. Mai 1259. — 6) Wernher, Propst von Berchtesgaden 1239—18. März 1252. — 7) Graf Conrad von Wasserburg war 1247 von Erzbischof Philipp mit vielen Gütern und Rechten belehnt worden, worüber er eine Urkunde ausstellte, die in: „Kurze Geschichte, was dem Erzstifte Salzburg auf den Todfall Kurfürsts Maximilian III. in Bayern für Ansprüche ausstehen. Salzburg 1779" Seite 63 Nro. 29 abgedruckt ist. — 8) Hartneid von Pettau hatte im Jahre 1238 seine Tochter Adelhaid, Gattin des Ulrich von Montparis, mit Bewilligung Friedrichs II. Römischen Kaisers, als dienstpflichtig (ministerialis) an die Kirche Salzburg geschenkt. Lib. Cop. p. 72. — 9) Wolfing von Stubenberg, im Jahre 1259 Landrichter von Steiermark. Diplom. sacra Ducatus Styriae P. II. pag. 24. — 10) Magister Hainricus Notarius a 1250. Mon. boic. T. I. pag. 386.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

LV.

1343. 1. Sept. (Laufen.)

Sigloch an der Prukke, Schefherr zu Laufen, stiftet in der Pfarrkirche daselbst eine tägliche Messe mit einem eigenen Kaplan zu Ehren der heil. Margareth.

Ich Sigloch [1]) an der Prukke schefherr datz lauffen vergich offenbar mit disem brief vnd tuen chunt aln den die in sehent horent oder lesent daz ich mit wolbedachtem muet vnd mit guetleichem wiln ze der zeit do ich ez wol getuen möht geben geaigent vnd geschaft han vnser Vrowe hincz der Phar datz lauffen Nevnczehen phunt gelts die gelegen sind auf dem vrbar vnd purchreht vnd auf dem gueten die hernach geshriben stend die ich allev hincz derselben pharr geben han für ein vreyz ledigz aygen nach meinem töd also ob ich sev vor notdurft vberhaben mag vnd ob ich an Erbe verfar mit der beschaiden daz der pharrer swer danne pharrer ist vnd alle sein nachkomen ewichleich eines priester mer haben shuln zue den die sev vorgehabt habent. also daz der pharrer selb nevnt priester sein sol vnd sol mir vnd aln meinen vodern ein ewigev messe gehabt werden datz der egenanten pharr. an dem montag sol man sei singen dacz sand Michel auf dem Charner [2]). die andern tag alle sol man sev sprechen dacz sand Margareten vnd sol man alleweg ze der selben messe swenn man den antlaz chunt. XL tag die mein herr von Salczburg darzue geben hat mein vnd meiner vodern gedenchen vnd offenlich vmb vns pitten. Ez sol auch ein isleich pharrer ewichleich zwir in dem Jar an sand Avgustins tag vnd an dem tag vnd ich stirb ewichleich mier vnd meiner hausfrovn vnd aln meinen vodern. vnsern iartag begen. mit vigili mit selmesse mit geleutt als gebönleich ist in der vorgenanten pharr. vnd shuln an dem selben tag die priester alle messe haben die vor ehafter irrung mügen. Vnd sol ein isleich pharrer ewichleich alle Jar geben den herren in die gemain zway phunt phenning alle quatemper ein halbz phunt salczburger phening also daz in von den zwain phunden ander nütz den sev emaln gehabt habent niht geminnert werd. Es sol auch die vorgenant messe alle tag gehabt werden die weil man Preym [3]) levtt. ez sey danne daz man sev vor oder nach haben muezz an einem hochzeitleichem tag oder swenn ein leich da wer oder von andern sachen da von man sey muest vor oder nach haben. Ez sol auch die selb messe ewichleich alle tag gehabt werden an vnderlaz vnd an alle saumung ob halt der Pan auf daz lant gelegt würd so sol man sey dannoch haben mit versparter tür. Wer aver daz der pharrer dor an savmig wer vnd allez daz daz oben geshriben stet niht genczleich volfueret. so schuln mein nachkomen vnd die genanten von der stat mit sampt dem Rihter die selbe säumung an gefer pringen an den Techant von Salczburg. vnd sol der

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

danne den pharrer dor vmb pezzern. vnd vndersten daz ez niht mer geschech. Ich han auch meinen herren von Salczburg gepeten mit sampt herrn Heinreichen von Nuzdorf do selbs pharrer dacz der egenanten pharr dacz lauffen daz er daz gesheft bestätigt hat mit seinem brief. Daz sind die gueter vnd daz vrbar die ich egenanter Sygloch geben han hincz der egenanten pharr dacz lauffen. Ein swaig in der Castevn ze lukawe [4]) in Castevner geriht. Ein guet haizt dacz den holczen [5]). Ein Hueb ze Oberhevning [6]). Ein Mül haizt Specht [7]) pei der vnferzach [8]). Ein guet haizt Heczling. Ein guet ze Puetling [9]). Ein hueb ze hausmarninge [10]). Ein hueb ze Chnoczing [11]). Ein guet ze Aglazzing [12]). So ist daz daz purchreht die halb hütl in der altach [13]). einen garten vnter den lederern. einen garten in dem wagner winchel. einen garten auf dem graben vor dem tor, einen prottisch in der stat. alle dev hofstet die ich han in der altach. vnd ein halbe hofstat ze obslauffen [14]) do ist p'enichel aufgesezzen. den nidern haken niderhalb des graben. vnd zwo pevnt die dar zue gehörnt. mit allem dem daz anders zue demselben haken gehört versueht vnd vnuersueht. Ich han auch den selben haken geben zue der egenanten pharr mit der beschaiden. daz dhain pharrer des holtzs iht verchauffen sol noch ze fremder hant iht anwerden sol. denn swaz er sein bedarf zue den vier gotshäusern hincz der pharr hincz sand michel [15]) hincz sand peter [16]) hincz sand nicla [17]) vnd zue den gueten die ich zue der egenanten pharr geben han vnd zue anderm seinen purchreht Ich han ouch die vorgenanten guet alle geben zu der vorgenanten pharr mit aln den nützen vnd gesuechen die dor zue gehörnt versueht vnd vnuersueht für ein vreyz ledigz aigen. Vnd daz disev sache vnd daz gesheft also stät vnd vnzerbrochen beleib gib ich egenanter Sygloch disen offen brief versigelt mit meinem anhangundem Insigel vnd mit meiner lieben frewnd anhangunden insigeln Fridreichs von teysing ze den selben zeiten rihter ze lauffen vnd mit Chunrat des sheller die irev insigel dor an gelegt habent durch meiner pet wiln in an allen shaden Der brief ist geben nach Christi gepurd dreuczehen hundert iar vnd in dem drev vierczikistem Jar an Sand Egidij tag.

Alle 3 Siegel fehlen.

1) Ein Siglacus de Loufen kommt schon c. 1130 als Zeuge vor. Mon. boic. T. III. p. 252. — 2) „Gerner, ossorium. Der Karner, Knochenbehältniß am Kirchhof." Schmeller, Bayerisches Wörterbuch II. Bd. S. 66. 330. Die St. Michaelscapelle steht neben der Stiftskirche. — 3) „Die Preim, Prim, prima horarum canonicarum, 6 Uhr Morgens". Schmeller l. c. I. Bd. S. 343. — 4) Luggau in der Pfarre Dorfgastein. — 5) Vielleicht Ober- und Niederholzen in der Pfarre Salzburghofen. — 6) Oberheining, Dorf in der Pfarre Laufen. — 7) und 8) Speckmühle und

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Unverzugmühle in der Pfarre Petting. — 9) Pietling, Dorf mit Kirche in der Pfarre Fridorfing. — 10) Hausmaning, Dörfer in den Pfarren Ainring und Kay und Weiler in der Pfarre Teisendorf. — 11) und 12) Knotzing und Aglassing, Weiler in der Pfarre St. Georgen bei Laufen. — 13) und 14) Altach und Obslauffen, Vorstädte von Laufen. — 15) St. Michaelscapelle, siehe oben 2). — 16) Die St. Peterskirche ging unter Erzbischof Wolf Dietrich bei Gelegenheit des Residenzbaues a. 1608 ein. Das Patrocinium ging auf die 1656 erbaute und am 29. August 1663 eingeweihte Capucinerkirche über. — 17) Jetzt Pfarrkirche St. Nicola in Oberndorf. Siehe hist. statist. Handbuch der Erzdiöcese. 1862. S. 160 ff.

LVI.

1349. 11. October. Werberg.

Ulrich der Sinsser gibt zu U. Fr. Kirche in Kirchbühel als Seelgeräth das Baumgärtchen Freynekke am Freithof zu Kirchbühel.

Ich Vlrich der Sinsser [1]). vergich an disem brief allen den die in ansehent oder horrent lesen. Daz ich mit guetem willen vnd mit verdachtem muet mir vnd allen meinen vodern ze einem rechtem Selgeraet [2]) geaygent vnd gegeben han vnserr frowen ze Chirichpühel. daz Paem kaertel. daz da haizzet Freynekke. daz da leit zwischen dez Freithofs vnd des Mayerhofs pey den Linden ze Chirichpühel. daz mich ze reht angehört, vnt han ouch daz selb Poumkaertel mit der Hant aufgegeben vor meinem liebem gnaedigem herren von obern Payerin [3]) da von ez lehen ist. daz er ez dem selbem gotshous ze Chirichpühel durch got vnd durch vnser frowen willen aygen vnd (richtig) mach. Vnd dar vber ze ainem vrchunde gib ich im disem brief versigelten mit Hern Fridrichs dez Chuntlers [4]) anhangenten Insigel, der daz durch meinen willen daran gehangen hat im an schaden (da ich) aygens Insigels niht enhan. Des sint zeugen her Georig ..... (Ch)untel. her Nycla geselle datz Chirichpühel. Fridrich der ..... (Han)ns der Chuntler. Chuenrat der Sneyder von Aug [5]) vnd and(er lewt me)r. Der prief ist gegeben datz Werberch [6]) do man zalt (nach Christes g)epurde Dreutzehen Hundert Jar vnd dar nach in den n(eunundvier)czigistem Jar des nachsten Suntags nach sant Dion(isii tag vnd) seiner geselschaft.

Siegel abgerissen.

1) Ein Ulrich von Sinsse, Sinse (Simsee?), Ministerial von Salzburg, erscheint 1160—1200 wiederholt als Spender, und noch öfter als Zeuge bei Schankungen an das Kloster Herren-Chiemsee (Mon boic. II. 292. 302. 304. 308. 310. 329. 339. 345. 355. 364.), welchem die Pfarre Kirchbühel von Erzb. Eberhard II. geschenkt wurde. Mon. boic. II. 421. — 2) Selgeraet, siehe Not. 2 zur Urkunde XXVI. — 3) Laut der folgenden Urkunde LVII. wurde das Baumgärtchen Freyn-

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

ekke oder Vreingärtel schon von Kaiser Ludwig IV. dem Bayer (gest. 11. Oct. 1347), also einige Jahre vor Ausstellung dieser Urkunde zu der Kirche Kirchbühel „geaignet", d. i. das bisherige Lehen als freieigen — Allodium — verliehen. — 4) Ad Quantalas a. 788, Indic. Arnon., Quontel c. 1180, Mon. boic. I. 188, jetzt Kundl. — 5) Aug, Au, Weiler bei Neubeuern? — 6) Vielleicht Weerberg, Curatie bei Schwaz, oder Werberg, Einöde in der Pfarre Oberaudorf.

Die Urkunde ist mehrfach beschädigt; daher die Lücken, die man durch die eingeklammerten Worte und Sylben theilweise auszufüllen suchte. Die Jahrzahl — 1349 — ergab sich theils aus den gut erhaltenen Anfangs- und Endebuchstaben: „n.....czigisten", theils aus dem Datum der folgenden Urkunde, welche sehr wahrscheinlich bald nach dieser ausgefertigt wurde.

LVII.

1349. 17. October. (Kirchbühel.)

Friedrich Honauer, Dechant und Pfarrer zu Kirchbühel, verspricht für sich und seine Nachfolger, für den von Ulrich Sinsser gewidmeten Garten, das Vreingärtel genannt, einen Jahrtag mit 3 Priestern zu halten.

Ich Fridrich Honawer Techant vnd Pfarrer ze Chirchpüchel. vergich vnd tun chunt allen den, di den prief ansehent oder hörent lesen. Daz der erberg man Vlrich der Synssaer [1]) zue einem Selgeraet ledichleich vnd vreileich geben hat mir vnd meinen nachchomen vnd dem Gotzhaus ze Chirchpühel seinen garten der gelegen ist pey dem vreithof vnd gehaissen daz Vreingaertel vnd der geaygent worden. zue der Chirchen von Chaiser Ludwig, also in der mainung, daz ich, vnd all mein nachchomen im dar vmb vnd seinen vodern alle iar einen iartag mit drein Priestern schol begen, vmb Sand Gallen tag in acht tagen vor oder nach an allen abganch, vnd swelhs Jars ich oder mein nachchomen den selben Jartag nicht begiengen, so schol ich oder mein nachchomen als oft drew phunt perner geben an daz erwerg Goczhaus ze Chiemsee zu dem liecht, Daz im daz von mir vnd von meinn nachchomen also staet vnd vnzerbrochen beleib, dar vber zue einem vrchund gib ich im den prief versigelt mit dez wirdigen vnd erwergen herren. her. Heinrich Propsts vnd Erzpriesters ze Chiemse [2]) Insigel, der daz durch meiner pet willen dar an gelegt hat im vnd seinem Goczhaus an schaden, vnd auch mit meinem Insigel, Daz ist geschehen nach Christes gepurt Dreuzehen hundert Jar, vnd in dem niun vnd Vierczisten Jar dez nachsten tag nach Sand Gallen tag.

Beide Siegel abgerissen.

1) Siehe die vorhergehende Urkunde sammt Noten. — 2) Heinrich II., Propst von Herren-Chiemsee 1348—1363.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

b. Fortsetzung 1351—1370.

LVIII.

1351. 3. Mai.

Elspet Chunrat des Stubechen Wittwe, und ihre Kinder verkaufen an die Kirche Stulfelden ihr Aigen zu Nidernreut in der Stubach.

Ich Elspet Chuenrats dez Stubechen Witib. vnd ich Moyses vnd Lucas ir Sün. vnd ich Vrsel vnd Agnes ir Töchter. Wir vergehen offenbar an disem brief für vns, vnd für all vnser erben vnd chinder, daz wir mit besunderm rat vnd gunst Jacobs des Schützen, seiner hausfrawn vnd Erben vnd anderr vnserr vreunt, durich vnserr rechten vnd grozzen notdurift willen, recht vnd redleich haben verchauft, Herrn Chunrat Pfarrer ze Stuluelden vnd seinem Gotzhaus da selben. vnser Aygen ze Niderrevt in der Stubach [1]), vmb Siben pfunt pfenning, der wir gar vnd gantz gewert sein. vnd der wir vierdhalb pfunt enphangen haben, vnd der egenant Jacob der Schütz vierdhalbs, von des satzes wegen auf dem selben Aygen, daz wir iem vnd seinem vater heten versetzet. Wir haben auch dem egnanten pfarrer daz vorgnant Aygen gewen fur ein freys vnd lediges guet, mit allen den rechten, nützen, vnd eren, di da zve gehörent, ze Veld vnd ze Dorf, besuecht vnd vnbesuecht wie di gnant sind. Vnd haben auch iem mit veraintem muet vnd willen, vmb daz selb aygen ze Niderrevt gesetzet ze einem rechten vnd endhaften fürpfand vnser Aygen ze Stubach [2]), da Rudel weilent auf sas, mit allen den rechten, nutzen vnd eren di da zve gehörent wie di gnant sind, in aller der mazz, als aygens vnd dez Landes recht ist. Vnd schullen auch dez oftgnanten guetes ze Nidernrevt, dez egnanten pfarrer vnd seins Gotzhaus gewer, versprecher, vnd austrager sein, für all chrieg vnd ansprach, an seinen schaden, wo iem dez not geschicht. Vnd schol er daz haben auf vnserm vorgnanten guet ze Stubach, vnd da zve auf vnsern trewen, vnd auf aller vnserr hab, vor allen geltern. Dar vber ze einem vrchund der warheit gewen wir iem disen offen brief, vnder vnsers lieben Herren Hern Heinrich von Velben anhangendem Insidel, der daz durich vnserr pet willen daran vnd an schaden hat gehangen, wan wir aigner Insidel nicht haben. Vnd auch vnder dez vorgnanten Jacobs dez Schützen Insidel, ze einer zeuchnüzz seins willen, den er zve den voruerschriben sachen hat gewen. Vnd verpinden auch vns mit vnsern trewen, allez daz staet ze haben, daz an disem brief verschriben stet. Der ist gewen do von Christes purt warn ergangen dreutzehen hundert Jar, dar nach in dem ain vnd fümftzgisten Jar an dez heiligen Chreutzes tag, als ez funden wart.

2 Wachssiegel.

1) Stubach, Thal in der Pfarre Uttendorf. Siehe Dürlinger's Pinzgau S. 342 f. Vgl. Urkunde LXXXIV. — 2) Siehe Urkunde LXII.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

LIX.

1353. 18. Jän. Salzburg.

Heinrich der Schmid von Schärding verkauft an Pfarrer Rudolf von Siezenheim sein Haus am Nonnbergweg, das ehemals des Haubenriems gewesen ist.

Ich Hainreich der Smid von Schärding vnd mein hausfrau vnd all vnser erben vnd nachchomen veriehen vnd tun chunt offenbar mit disem prief allen den di in an sehent oder hörent lesen Daz wir vnuerschaidenleichen Recht vnd Redleichen ze chauffen haben geben Dem Erbern herren hern Rudolfen ze den zeiten Pharrer ze Sützenhaim vnser haus vnd hofstat daz gelegen ist an Nunburger weg daz emaln des Haubenriems [1]) gewesen ist versucht vnd vnuersucht mit allen den Rechten vnd nutzen vnd gesuchen di dar zuo gehörent swie daz ist genant An geuer Vnd daz er vns gar vnd ganczleichen vergolten hat nach allen vnserm willen vnd haben wir in daz selb haus vnd hofstat aufgeben mit des gerichts hant ze Salczburch Also der Stat ze Salczburch vnd Purchrechts Recht ist an geuer. Also mit der beschaidenhait daz wir noch dhain vnser erbn vnd nachchomen fürbaz ewichleich vnd immer dhain ansprach dar auf nicht mer haben schullen weder vor Gaistleich noch vor weltleichen gericht noch mit dhain sachen wan wir vns sein gänczleich verzeihen wir sein auch des selben purchrechts sein gewer vnd fürstant für all chrieg oder ansprach an aller stat wo im des not oder durft geschicht Also der stat ze Salczburch vnd purchrechts recht ist vnd schol er daz haben auf vnsern trewen. vnd auf all vnser hab besucht vnd vnbesucht Vnd geben in dar vber disen prief versigelt mit des erbern manns Hertleins des Nusdorfer ze den zeiten Richter ze Salczburch anhangunden [2]) im an allen sein schaden der sein insigel daran hat gelait durch vnser pet willen dar vnder wir vns verpinten mit vnsern trewen wan ich nicht aigens Insigels het Geben des Freitags vor Vincentij tag. Anno domini Millesimo ccc l^mo^ Tercio.

Das Siegel abgerissen.

1) Siehe Anmerkung zur Urkunde XLIV. Das Urbarium der Stadtpfarrkirche vom Jahre 1526 sagt Fol. 51.: „Aber ain hauff gelegen an dem vnbergweg vnd der pfarhoff von sueczenhaim ist, darin der pfarrer von sueczenhaim selb darin mit wessen vnd inhat, gibt 4 Schilling Pf.", und führt als Besitzer auf: „1526 Pfarrer von Sueczenhaim, 1536 Peischer thaimher" (Domherr Eberhard Peuscher von Leonstain, schon 1530 Pfarrer zu Siezenhaim), „1564 Vberakher" (wahrscheinlich Virgil von Ueberacker, subdiaconus et canonicus Salisb., Pfarrer zu St. Georgen, daselbst durch den Vicar Johann Offinger vertreten), „1581 der von Artz" (Domherr Sigmund von Arzt). In den Stadtpfarrkirchen-Rechnungen von 1570—1590 wird dieses Haus (jetzt H. Nr. 204) „Peischerhaus" genannt. Im Jahre 1613 vertauschte Erzbischof

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Marcus Sitticus „die Behausung auf dem Nonnberger weeg bey S. Peters Freuthof über, in gemain das Peuscher Hauff genannt", gegen ein Haus in der Kirchgasse an das Stift St. Peter. — 2) Das Wort „Insigel" fehlt.

LX.

1353. 23. April. (Salzburg.)

Heinrich der Schuster, Bürger zu Salzburg, bekennt, daß er und jeder jeweilige Besitzer des Hauses oberhalb des Osterthors jährlich 60 Pfenning an U. L. Fr. Stadtpfarrkirche zu entrichten schuldig sei.

Ich Hainrich der Schuchster puriger ze Salczburg vnd mein hausvrau vnd all vnser erben veriehen für vns vnd für vnser nachchomen vnd tun chunt offenbar mit disem prief allen den di in sehent oder horent lesen. Vmb vnser haus vnd hofstat daz gelegen ist oberhalb des Oster Tor [1]) zenachst an des holfuoz haus vnd daz weilant vnd e gewesen ist des Glidweichs vnd da ewichleich aufleit Jarchleich hincz vnser vrawen gein der pfarr Sechszig pfenning vor allen lauten vnd gelten Also mit der beschaidenhait daz wir von dem selben haus vnd hofstat als di weil vnd wir daz inne haben oder wer es nach vns inne hat oder besiczet all Jar Jarchleich dienen vnd geben schullen auf sant Rudprechcz tag in dem herbst dem zechmaister wer der immer ist hincz vnser vrawen gein der pfarr Sechszig pfenning vnd ob wir in daz verzugen vnd des vorgnanten zins nicht gaben all Jar so schullen si vns dar vmb zuo sperren vmb den vorgnanten zins an als recht sam ein iegleicher puriger tuet vmb sein verdienten zins vnd dar vber zeug der warheit geben wir in disen prief versigelt mit des erbern mannes wernharts in der Reutt auch puriger ze Salczburg anhangunden insigel im an allen sein schaden der sein insigel dar an hat gelait durch vnser pet willen dar vnder wir vns haben verpunden mit vnsern trewen an geuer als wir oben genant sein wan ich egnanter hainrich nicht aigens Insigels het. Der prief ist geben an sand Jörgen tag Do man zalt von Christz purt dreiczehen hundert Jar darnach in dem drew vnd fumfzigistem Jar.

Fragment eines Wachssiegels.

1) Von außen steht auf der Urkunde von viel späterer Hand: „von wegen des Peckenhauff bey dem Capuciner Thor". Jetzt Haus Nr. 452.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

LXI.

1354. 3. August. (Salzburg.)

Jacob der Seczfues übergibt unter gewissen Bedingungen sein Haus auf dem Stain seiner Hausfrau Hailke.

Ich Jacob der Sezfuez vergich offenbar mit disem prief allen denn die in lesent oder horent daz ich mit wolbedachtem muet vnd auch mit gutleichem willen pei mein lemptigen zeiten du ich ez wol getun macht ledichleich geben han var allen mein frevnten vnd andern laütten meiner lieben Hawsfrawen Hailken mein Haus mit sampt der Hofstat daz gelegen ist enhalb Ache auf dem Stain vnd darzu alle mein Varend hab versuecht vnd vnuersuecht swie dev benant ist angewer also mit der beschaiden ob sie mich vberlebt. wär aber ob mir in Vrist ob mir der varuerschriben Hab nöt vnd durft geschäch ez wär an meiner leibnär oder an schäften an meiner Sel da schol mich mein egenantew Hawsfraw Hailkk an der varuerschriben Hab ze verseczen vnd ze verchauffen dar an nichtz irren noch engen mit dhain sachen vnczt an mein Tode nach mein Tode schol si ledichleich ir sein var allen lautten daz sey dhain mein frevnt dar an nichtz irren noch engen schol weder mit Recht noch an recht noch mit dchain sachen Vnd daz ir daz allez stat vnd auch vnzebrochen von mir beleib vnd dar vber so gib ich ir des zegezeug der warhait disen mein offen prief versigelt meins egenanten Jacobs anhangedem Insigel vnd mit des erbern mans Artliebs dez Rautter anhangedem Insigel der sein Insigel durich vnser pet willen im selben an schaden an disen prief gelegt hat ze einer pessarn Sicherhait allev disev varuerschriben gelüb stät an allen chrieg ze behalten angewer Dez sint zewg Her Hainreich vnd her chraft ze den zeiten gesellen auf dem Nünbürch Hainreich der Pettär Meinhart aus dem Nüntal Seidel der Güemel Hainreich der Fridolfinger Virgilij der Schreibär vnd ander erber laütt Der Prief ist geben nach christes gebürt vber drevczehen Hundert Jar dar nach in dem Vier vnd fünfczgisten Jar des Suntages vor sand Ovswalcz tage.

2 Wachssiegel.

LXII.

1355. 26. Febr.

Elspet die Stubechin verkauft an Friedrich von Awen, Richter zu Mittersill, ihr Gut zu Stubach.

Ich Elspet dew Stubechin [1]) vnd alle mein Erben ez sein Sun oder Töchter verjehen Offenleich an disem prief vnd tun chunt allen den

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

die disen prief an sechent Oder horent lesen. Daz ich mit guten willen vnd mit vertachtem muet vnd von Rechter Notturft ze chauffen han geben Redleiche vnd Rechtleiche Fridreichen von Awen[2]) ze den selben zeiten Richter ze mittersil vnd seiner Hausfrowen vnd allen iren Erben sun vnd Töchtern. mein Gut ze Stubach[2]). fur ain Rechtz freyezz Aygen. daz mir mein seiliger wirt. Chunrat dem Got genade ze morgengabe hat geben für Fierzich phunt Salczburger Phenning. ze den zeiten do er ez wol tun macht. vnd han in auch daz Gut geben mit allen den Nuczen vnd Rechten alz ichz vnd mein wirt inne haben gehabt besuchcz vnd vnbesuchtz mit allen nuczen vnd Rechten vnd zu dem gut gehört. ze holtz ze velde ze waide. in Awen oder in gesuechen Oder wie ez genant ist. vmb sechzich vnd ainlef phunt salczburger phenning. vnd mein sün sechzich phenning ze Leitchauf der wir verricht vnd gewert sein gancz vnd gar. wir verjechen auch mer daz wir dez vorgenanten Gutz ir gewer vnd furstant schullen sein für alle ansprach. chrieg vnd artigel. vnd alz aygenz Recht ist. an gefaer. Daet wir dez nicht naem si dez chain schaden. daz waer mit Recht oder an recht Oder von wew daz waer. den selben schaden vnd auch hauptgut. schullen si haben dacz vnsern trewen vnd auf aller vnser habe wa wir dew haben. auf aygen oder auf lehen oder ander vnser habe wa wir dew haben. vor allen andern Geltern. wir verjechen auch mer Ob ich oder meinew chint sun vnd Töchter mit in vmb daz gut indert ze chrieg wurten. oder ze stössen. daz waer mit Recht oder an Recht. oder von chaim vnserm freunt dew selben recht vnd chrieg schullen si gegen vns behabt haben vnd wir gegen in verloren. Der daiding sint zeug. Herr Chunrat Pharrer ze Stuluelden. Herr Vlrich Pharrer ze Phraenberch[3]). Herr Fridrich ze den zeiten vicari ze Puesendorf. Ebran von Schüt. Hainrich. Haedlaer. vnd ander Erber leut genuche. Daz in dew dew daiding staet vest beleiben dar vber geben wir in disen Offen prief versigelt vnder Herrn Hainrich Insigel von velben. vnd vnter dez Oswaltz Schönstainer. in Paiden an schaden die ez dar an geleit haben durch ir trewen vnd durch vnser pet willen. wan wir selber chain Insigel haben verpint wir vnz dar vnter mit vnsern trewen allez daz staet ze haben daz Oben verschriben ist. Der prief ist geben. Do man zalt von christ Purt dreuzechen hundert Jar dar nach in dem Funf vnd funfczgisten Jar. dez Phincztagezz in der Gantzen Fastwochen.

2 Wachssiegel.

1) Siehe Urkunde LVIII. — 2) Siehe Urk. LXXI. — 3) Bramberg.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

LXIII.

1355. 14. Mai.

Heinrich von Velben gibt dem Pfarrer und Gotteshaus zu Stulfelden eine Wiese auf der Plumaw als Selgeraet und Vermächtniß für Nikel den Naegel.

Ich Hainreich von Velben vnd mein Hausfrowe vnd alle mein Erben verjechen vnd tun chunt allen den die disen prief ansechent oder horent lesen Daz ich mit wolbedachtem mut vnd mit guten willen han geben vnser vrowen Gotzhauzz ze Stuluelden in dew phrünt mein wisen Nider Vtendorf gelegen auf der Plumawe. dew mir ledich ist worten mit dem Tode von der weissin vnd von Iren Erben mit allen Eren Rechten Nutzen vnd gesuechen vnd zu der wisen gehört. vnd wie iz genant ist. für die ansprach die herr Chunrat der Pharrer ze Stueluelden. von der selben seiner chirchen wegen hat gehabt hincz Fridreich dem Noegelein. vmb daz selgeraet. vnd geschaeft. daz Nikel der Naegel sein Pruder dem Got genade an seinen lesten zeiten tet. Dem vorgenanten Goczhauzz ze Stuluelden auf der Swaig gelegen in dem Puechlach in dem Leuchental pey Chiczpüchel. vnd dew selben wisen hat mir Fridreich der vorgenant Naegel widerlegt mit aim Gut gehaissen daz Nider Aygen. an dem Schauelperg. in dem Chapprunne. auch han ich dew vorgenanten wisen dem egenanten Gotzhauzz geben fur Rechtz vnd ledigs aygen in Rechter selgretz weisse. vnd han mich vnd alle mein Erben aller ansprach vnd Rechtezz dar auf verzigen. vnd pin auch ich dez selben Gotzhauzz Gewer vnd verTrettaer an aller stat alz aygenz vnd des lantz Recht ist. Taet ich dez nicht daz schol der Pharrer vnd daz Gotzhauzz ze Stuluelden haben. auf mein trewen vnd auf aller mein habe. Der Tayding sint zeug Herr Nicla der Holerspeche Fridreich von Awen. ze den zeiten Richter ze Mittersil. Hainrich Swayger von Lopach. vnd ander Erber leut genuch. daz in dew tayding staet vest beleiben. Dar vber gib ich in disen Offen prief versigelt vnter meim anhangent Insigel. vnd vnter dem meinzz pruder. hern Eberhartz. Allez daz staet ze haben daz Oben verschriben ist. Der prief ist geben do man zalt von christ Purt Dreuzechen hundert Jar darnach in dem fumf vnd funfczgisten Jar an dem Aufert tach.

Ein Wachssiegel; das 2. abgerissen.

LXIV.

1356. 4. April. Salzburg.

Otto, Abt zu St. Peter, stellt eine vidimirte Abschrift der Urkunde aus, welche Herzog Albert von Oesterreich im J. 1333 dem Bischof von Chiemsee über Mautfreiheit der Weinfuhren ertheilt hatte.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Nos Otto [1]) dei gracia Abbas Monasterii sancti Petri Salzpurge. Ordinis sancti Benedicti. Recognoscimus per presentes Quod litteras illustris principis et domini domini Alberti [2]) Ducis Austrie et Styrie et domini Karniole Marchie ac portusnaonis Super libertate mutarum et Theoloneorum *(sic)* Ecclesie Chyemensi per eundem traditas et concessas, vidimus omnino saluas et integras non rasas nec abolitas aut in aliqua sui parte suspectas. sed omni vicio et suspicione carentes. vero ipsius Sigillo in pergameni cedula appenso munitas. quarum tenor erat per omnia in hec verba. Nos Albertus dei gracia dux Austrie et Styrie. dominus Karniole Marchie. et Portusnaonis. Ad vniuersorum tam presencium quam futurorum noticiam publicam cupimus peruenire. Quod ad nostram presenciam venerabilis in christo pater dominus Chunradus [3]) Chyemensis Ecclesie Episcopus accedens. a nobis, non sine magna precum instancia obnixius postulauit, vt priuilegium olim Ecclesie Chyemensi et predecessoribus suis per predecessores nostros duces austrie super libertate mutarum et theoloneorum, in deduccione vinorum suorum traditum et concessum, et postmodum lapsu temporis aput ipsum casu infortunato ignis voragine exustum, dignaremur ob diuinam principaliter et ipsius supplicacionis reuerenciam, pie et liberaliter innouare. Nos igitur attendentes, quod cum beneficium principis deceat esse mansurum, et quod dicta Ecclesia sine culpa sua libertate huiusmodi ob casum infortunii penitus carere non debeat. volentes eciam meriti diuini et retribucionis participes fieri, eidem domino Chunrado et successoribus suis. Episcopis Chyemensibus indulsimus, concessimus et presentibus ipsis perpetuo tradidimus et donamus, vt singulis annis ipse, et sui Successores, viginti Karratas vini, Culture sue siue Empticii. de terris nostris absque exaccione Mute siue Theolonii cuiuslibet, in aqua vel per terram, possint et valeant deducere libere et solute. precipientes vniuersis nostris officialibus. judicibus. Mutariis siue Theolonearis, qui nunc vel pro tempore fuerint. ne dictum dominum Chunradum aut successores suos in eadem deduccione vini impediant quoquo modo. vel aliqualiter impedire permittant. Siquis vero huiusmodi nostre donacionis. concessionis et innouacionis inuentus fuerit transgressor. Jdem se nostram grauem indignacionem nouerit incurrisse. Jn cuius Rei testimonium et firmitatem perpetuam Sigillum nostrum duximus apponendum. Datum in Castro nostro Starichenberch [4]). Anno Domini Millesimo ccc^{mo} xxxiij^{o}. proxima die dominica ante diem sanctum Ascensionis Domini. Nos igitur ad instanciam Reuerendi in christo patris et domini domini Gerhohi [5]) Confirmati Eiusdem Ecclesie Chye-

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

mensis Successoris bone memorie domini Chunradi sepedicti Episcopi Chyemensis cum ipsa originalia per aquas aut terras non possint secure aut commode transportari. presens transsumptum siue transscriptum cum ipso originali concordatum nostri sigilli munimime duximus roborandum. Actum Salzburge ij. non. april. anno Domini Millesimo ccc^mo^. quinquagesimo sexto.

1 Wachssiegel.

1) Otto I., Abt von St. Peter 1346—1364. — 2) Albert II., Herzog von Oesterreich ꝛc. 1330—1358. — 3) Chunrat von Liechtenstain, Bischof von Chiemsee 1330—1354. — 4) Starhemberg in Niederösterreich. — 5) Gerhoh von Waldeck, Bischof von Chiemsee 1354—1359.

LXV.

1357. 28. Octob. Salzburg.

Hanns der Stieglär pachtet die Weingärten des Bischofs von Chiemsee zu Arnsdorf auf sechs Jahre.

Ich Hanns der Styeglär von Arnstorf vergich offenleich an disem prief allen den, di in ansehent, hörnt oder lesent. Das mier der ernwierdig Fürst, mein genadiger herr, her Gerhoh. Byschof ze Chyemsee. lazzen hat ze Sex iaren. all sein weingärten ze pawn mit allerlay paw vmb halben wein, di er vnd sein Gotzhaus hat ze Arnstorf, an dem perig, oder an der eben, besucht vnd vnbesucht, vnd sol ich die vorgenanten weingärten di selben sechs iar inne haben, mit steckhen, mit grueben, vnd mit aller anderr arbait, di dar zü gehort, mit allen den trewn, alls si mein rechts aygen wärn, an das, daz er das purchrecht alain richten sol, was suzzt dar auf get, mit zehent, mit huet. oder mit lesen, das süllen si halbs richten, mit iren poten, den si in das lesen senntent. Vnd dar vber ze einer pezzrung geit man mir iarleich in daz paw. ze liechtmizz. acht pfunt wyenner pfenning. Wenn auch die selben sechs iar aus chomen, vnd er oder sein nachchomen di weingärten pawen, oder anderswo hin lazzen wellent. dar an sol ich seu nicht ierren noch engen, vnd sol im si auch denn pawlich inantwurten, an alle widerred, vnd allen chrieg. Tät ich des nicht, vnd im sein weingärten nicht päwlich inantwurtt. was er des schaden näm oder genomen hiet, den sol ich im abtun gar vnd gantz, vnd sol er das haben. auf mier, auf meinen erben vnd auf aller vnser hab. die wir haben ze Osterreich oder anderswo, besücht vnd vnbesücht. Vnd dar vber ze einem vrchund Gib ich vorgenanter Hanns der

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Stiegler im den offen prief, mit meinem aigen anhangenden Insigel versigelt. Der geben ist ze Salzburg an sand Symonis vnd Jude tag. Anno domini Millesimo, cccmo quinquagesimo Septimo.

Wachssiegel.

LXVI.

1358. 23. Mai. Mittersill.

Fridreich der Huntsedler bekennt sich als Eigenmann der Kirche Stulfelden, mit andern Aigenleuten von Seibot dem Plumberger übergeben.

Ich Fridreiche der Huntsedlaer[1]) verjiche offenleiche an disem prief vnd tun chunt allen den die in ansechent oder hörent lesen. Daz mein lieber Herr Her Seibot der Plünberger[1]) dem got genade mich geben hat mit andern sein aigen leuten. pei seim lentigen leibe. mit wolbedachtem mut. vnd mit seiner freunt rat. Herrn Chunrat Pharrer ze Stuluelden. vnd vnser vrowen. vnd Irem Gotzhauzz da selben. für Recht aigen. auz seinem nutze vnd gewer in dez pharrer vnd vnser vrowen dacz Stuluelden. vnd schol auch ich vorgenanter Fridreich dem Pharrer. vnd vnser vrowen Gotzhauzz ze Stuluelden. trewe vnd gewer sein. alz ain Aigen man seim rechten herrn sein schol durch recht. an allez gefaer. vnd schulen mich auch inne haben mit Jeren trewen. alz ander Jer aigen leut. Ich verjiche auch, ob Jemant chom. vnd mit dem vorgenanten pharrer vnd mit seim Gotzhauzz vmb mich chriegen wolt. vnd mich mit dem rechten in auz der hant züge. des selben wolt ich vngolten sein. an meinn trewen. gegen in vnd gegen allermaenchleiche. Dez sint zeug her Chunrat der junge Velber. Hainrich von Sulczawe. Ebran von Schüt. der Aniche von Celle. Ebeil der Wisintin wiert von Pusendorf. Haensel der Junge Aniche. Hainrich Swaiger ze Lopach[3]). vnd ander Erberleut genuche. Daz in dew daigen staet vest vnd vnzebrochen beleiben. Dar vber gib ich in vorgenanter Fridreich disen offen prief versigelt vnter dez Erbern hern Insigel. hern Fridreichez pharre (ze) zelle vnd probst da selben. vnd vnter dez Oswalten dez Schönstain. vnd vnter dez Friedreichz von der Awen. in allen drein an schaden. wan ich selbs chain Insigel han. verpint ich mich dar vnter mit mein trewen ze ainer sichrung allez daz staet ze haben vnd zefolfüren daz oben verschriben ist. Der prief ist geben. dacz mittersil do man zalt von christ purt dreuzehen hundert Jahr darnach in dem Acht vnd funfczgisten Jar. dez mittichen in den phingsten.

Drei Wachssiegel.

1) Siehe Urk. LXIX. — 2) Siehe Urk. XVI. XL. — 3) Lambach in der Pfarre Stulfelden.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

LXVII.

1359. 8. Jänner. (Mittersill.)

Niclas der Holerspeche und Jacob der Oeder stiften eine Wochenmesse zu Holersbach, und übergeben als Dotation derselben dem Pfarrer zu Pramberg das Gut auf dem Geiselberg.

Ich Nicla der Holerspeche vnd ich Jacob der Oeder vnd vnser Hausfrowen vnd alle vnser Erben iz sein Sün oder Töchter verjehen offenleich an disem Prief vnd tun chunt allen den die diesen prief ansechent oder hörent lesen. Daz wier mit guten willen vnd mit verdachtem mut. vnd mit vnser vreunt rat vnd gunst. haben gewidemt vnd gemacht. durch vnser vnd vnser vodern sel willen. vnser Guet auf dem Geiselperch. daz rechtz aigen ist. besuchtz vnd vnbesuchtz. mit allen Eren Rechten nutzen vnd gesuchen die zue dem Guet gehörent. zeholcz ze velde ze waide. Oder wie iz genant ist. herrn Vlreich Pharrer ze Praenberch. vnd allen sein nachchom. Er schol auch albochen am maentach ain messe haben ze Holerspach. Ob sich daz verzug daz erz am maentach nicht mocht gehaben so schol erz dar nach in der wochen haben. ainez andern tagez angeuaer. Ezz schol auch dew selbe messe nicht abgen von andern messen. Iz sei von Jartaegen. oder von dulden. oder von hochzeiten. oder von wew daz waer daz dew messe nicht volfürt wurt alz daiding ist. so schulle wier vnz vnd vnser Erben dez vorgenannten guetz so lang vnterziehen hüncz vnzz dew messe volfürt wiert. wier schullen auch dez vorgenanten guetz ir herr vnd gewer sein, alz aigenz recht ist. vnd der grafschaft daz gut inne leit angeuaer an aller stat wa in sein not vnd durft geschicht. daet wier dez nicht naem si dez chain schaden von wew daz waer daz schullen si haben dacz vnsern trewen vnd auf aller vnser habe wa wier dew haben. waer auer daz sich mein herr von chiemsee sich dez gutz wolt vnterziehen. so schulle wier vnz dez vorgenanten guetz selbs vnterziehen. hüncz daz iz dem obgenanten pharrer vnd sein nachchom gar richtich wirt gegen aller maenchleich. Der sache sint zeug. Hainrich von Sulczawe. ze den selben zeiten richter ze mittersil. Oswalt Schönstain. Fridreich von Awen. vnd ander Erber leut genueche. Daz in dew Daiding staet vest beleiben dar vber geben wier dem vorgenanten pharrer vnd allen sein Nachchom disen Offen prief versigelt vnter meim vorgenanten Niclaz dez holerspechen Insigel. vnd vnter daz hern Hainrich von velben im an schaden der iz dar an gelegt hat durch seiner trewen willen vnd durch vnser pet willen, so verjich ich vorgenanter Jacob der Oeder. daz ich aigenz Insigel nicht han verpint ich mich vnter dew vorgenanten zwai Insigel. allez daz staet ze haben. vnd zefolfüren. waz oben geschriben vnd gedaidingt ist. Der prief

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

ist geben do man zalt von Christ Purt dreuzzechen Hundert Jar. darnach in dem Neun. vnd funfczgisten Jar. an sant Erhartz tach.

Beide Siegel abgerissen.

LXVIII.

1359. 24. August. (Bischofshofen.)

Friedrich der Rot verkauft an die U. L. Frauen-Kirche zu Bischofshofen zum ewigen Licht einen jährlichen Dienst auf dem Gute Henhart in Mühlbach.

Ich Fridreich der Rott mein Hausfraw vnd all mein erben vergehen vnd tun chunt offenbar mit disem brief allen den die in ansehent hörent oder lesent, Daz wier mit wolbedachtem muet recht vnd redleich vnd nach rat mein prueders hern Otachers pfarrer ze Trazenmawer [1]) vnd ander meiner freunt ze chauffen haben geben den erbern lauten hern hainrich ze den selben zeiten pfarrer ze Hof [2]) vnd den zechlauten vnd allen pfarrläuten daselbs funf Schilling pfenning Salczpurger gelcz ze rechtem dienst vnd ainundzainczig phenning gelcz ze weiset als salczpurger pfenning oder pfenning di dan gib vnd gäb sint auf einem guet daz gelengen ist in derselben pfarr ze Hof in dem Mulpach vnd gehaizzen ist Henhart [3]) mit allen den ern rechten nuczen vnd gesuechen die dar zue gehorent besuecht vnd vnbesuecht Vmb Neun pfunt Salczpurger pfenning der si vns gericht vnd gewert habent gar vnd ganczleich. Vnd sol auch ich egenanter Fridreich der Rot mein Hausfraw vnd all mein erben der egenanten funf schilling vnd ainundzainczig pfenning gelcz als oben verschriben stat. der egenanten laüt. des pfarrer ze Hof vnd der zechlaüt vnd der pfarrlaüt vnd des goczhaus ze vnser frawen ze Hof zu dem ewigen liecht ier Herr vnd ir gewer vnd auztrager sein an aller der stat wo in sein not oder durft geschit Daz sei mit gaistleichem oder weltleichem recht als rechcz lechens vnd lancz rechcz ist an geuer. Vnd sullen si vnd das goczhaus ze vnser Frawen ze Hof daz haben auf vns vnd auf vnsern trewen vnd auf aller vnser hab wo wier di haben inner lancz oder auzzer lancz besuecht oder vnbesuecht vor allen andern lauten oder geltern, Vnd daz in daz vnd dem oftgenanten goczhaus ze vnser frawn zue dem ewigen liecht di tayting di oben verschriben stent gancz staet vnd vnzebrochen von vns vnsern erben beleiben Gib ich in oftgenanter Fridreich der Rot disen offen prief versigelt mit meinem anhangunden Insigel Dar vnder ich mich oftgenanter Fridreich der Rot verpint mit sampt meiner hausfrawn vnd all mein erben alles daz ze haben staet

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

vnd ze volfuren daz oben verschriben staet. Der prief ist geben do man zalt. von Christes gepuert Drewczechen Hundert Jar dar nach in dem Newn vnd funfczgisten Jar an sand Pertelmes tag.

Verletztes Wachssiegel.

1) Traismauer in Niederösterreich. — 2) Bischofshofen im Pongau. — 3) Gut Hönhart in der Pfarre Mühlbach im Pongau.

LXIX.

1360. 29. März. (Mitterfill.)

Friedr. der Huntsedler, Friedr. der Veirtach, Chunr. ab dem Widem, Heinr. der Veirl, Chunr. der Prüler, Jacob von Huntsedel, und Leutold ab dem Scharren bekennen sich als Eigenleute der Kirche Stulfelden, von Seibot dem Plumberger derselben übergeben.

Wir. Fridreich der Huntsedlär, Fridreich der Veirtach, Chunrat ab dem Wydem, Hainrich der Veirl, Chunrat der Prüler, Jacob von Huntsedel, vnd Leutold ab dem Scharren, vergehen offenbar an disem prief, daz wir wol bechennen, gemainchleich vnd bedacht haben Daz vnz vnser lieber Herr Her Seibott der Plümberger dem got genad, wol anderthalb Jar vor seim töd, mit wolbedachtem muet, vnd nach seiner Vreunt rat, vnd besunderleich nach unserr pet, hat ze rechtem aygen gegeben vnser Vrawn Gotzhauz ze Stueluelden mit allen den rechten vnd nüczen, alz er vns an aigner läut stat inn hat gehabt, vnuersprochenlich in nucz vnd gewer, vnd hat vnz allsant, waz er vnser gehabt hat, aufgeben Hern Chunrat ze den zeitten Pharrer ze Stuluelden, an vnser vrawen stat, da wir all engagen sein gewesen, vnd hat vnz im geantburt, in sein nucz vnd gewer vor den erbern Herren Hern Fridreich Pharrer ze Chirchpüchel dem got genad Hern Englharten Pfarrer ze Puesendorf Hern Götfriden Pfarrer ze Prännberch vnd vor andern erbern läutten genug, Vnd haben auch gemainkchleich an aydez stat verhaizzen vnd gelobt dem vorgenanten Hern Chunrat Pharrer ze Stuluelden, seim Goczhauz vnd allen seinen nachchomen ze warten vnd gehörsam ze sein, trewleich an alles gevär, vnd an aller stat, alz ander trew aigen läutt irer rechten herschaft von recht warten schullen. vnd schullen auch vns trewleich inn haben, vnd gewaltes vnd vnrechtes vor sein, alz verr si mügen, an gevär. Wär auer daz vnz dem vorgenanten Goczhaus ze Stueluelden ieman ze chrieg tät, dar vmb schull wier an im nicht wenkchen noch prechen, wir würden im dann mit dem rechten, anbehabt, dez schullen wier an vnsern trewen vnengolten

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

sein, gen im, vnd gen allen läutten. Dar vber ze vrchund der warhait geben wier dem vorgenanten Goczhaus disen offen brief vnder dez Erbern herrn, Hern Hainrich von Velben, vnd der erbern läutt Oswaldes dez Schonnstain vnd Fridreich von Awen Insigelln versigelten, di die durch vnserr pet willen in an schaden dar an habent gehangen, wann wier aigen Insigel nicht haben. Der prief ist geben do man zalt von Christes gepurd Dreuczehen Hundert Jar dar nach in dem Sechczkisten Jar An dem Palm tag.

3 Wachssiegel.

Vergl. Urk. LXVI.

LXX.

1360. 11. Sept. (Kitzbühel.)

Friedrich der Prämel und seine Hausfrau Diemut verschaffen ihre Peunt unter dem Schapperg zum St. Andreas-Gotteshause in Kitzbühel zur jährlichen Beischaffung der Chorkerze.

Ich Fridreich Praemel Ich Diemuot sein hausframe, wier veriehen für vns vnd für all vnser erben Offenbar mit disem brief allen den die in sehent hörent oder lesent Daz wier mit guetem willen vnd mit verdachtem muot nach vnsrer freunt vnd auch andrer erberger laeut Rat durch vnsrer vnd auch aller vnsrer vodern Sel willen geben vnd geschaft haben nach vnsrer paider tod, vnser peunt die leit vnder dem Schapperg pei der prunnpeunt die gehört in dez Chüssenphenning lehen, zu sand Andres gotzhaus ze Chitzpühel besuocht vnd vnbesuocht mit allen nützen vnd rechten vnd dar zuo gehört. In der beschaidenhait daz man von der selben peunt was die verdienen vnd vertragen mag ewichleich vnd Jaerchleich machen schol die chertz die hangt in dem chor. vnd der herschaft ir voderung do von Jaerchleich ausrichten die ze recht do von gehört, wier haben auch daz selb geschaeft getan in der weis daz wier pei vnserm lebentigen noch nach vnserm tod dhainen gwalt haben schüllen die egenant peunt ze verchauffen, ze verchumbern noch ze versetzen vmb dhainerlay sachen, niur daz wier die selb chertz von derselben peunt pei vnserm lebentigen Jaerchlich machen schüllen, vnd swann wier nimer sein swer dann dez vorgenanten gotzhaus Chirchprobst vnd phleger ist, der schol die selb peunt hin lazzen nach der purger Rat ze chitzpühel swelich dann dez Ratz sind, vnd schol die vorgenant chertz ewichleich vnd Jaerchleich do von machen vnd der Herschaft ir voderung do von ausrichten. vnd waer icht vberigs do daz schol beleiben pei dem egenanten gotzhaus. Auch hab wier geschaft swann wir nimer sein swelich dann vnserer naechst vnd pest freunt sind ob die di vorgenant peunt haben wolten den schol mans lazzen für

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

andrer laeut also daz daz obgenant geschaeft do von volpracht werde. vnd ob die selben vnsrer freunt dar vmb ze chrieg chömen. daz ainer für den andern die peunt haben wolt swem dann der Chirchprobst nach der purger Rat die peunt lazzent dez si zimt von iren trewen. die die naechsten erben dar zuo sein Die schüllen die peunt haben vnd schüllen die andern dhain widerred do wider haben. waer auer ob die selben vnsrer freunt die peunt nicht wesenleich vnd pauleich legten an allen sachen so hat der Chirchprobst gwalt nach der purger Rat die oftgenant peunt hin ze lazzen wem er will an all ir widerred in der weis daz daz obgenant geschaeft do von volfürt vnd vol endet werd als oben geschriben stet. Dez ze vrchund geben wir disen brief versygelten vnder der purger Insygel ze chitzpühel. die ez durch vnser pet willen an den brief gelegt habent in an schaden wan wier selber nicht Insygel hieten. Dez geschaeftz vnd der taidding sind zeug Her Ortolf ze den zeiten Vicarij ze sand Johans chirchen, paertel der Swab, Dietrich Schaflüczel, Perchtold von dürrenperch, Hainrich der Champer vnd ander erbrger laeut genuog. Datum Anno Domini M° cccmo lxo. proxima sexta feria post festum Natiuitatis gloriose virginis Marie.

Wachssiegel-Fragment.

LXXI.

1360. 1. Dec. (Mittersill.)

Heinrich der Velber vollzieht die von Friedrich von Aw sel. angeordnete Stiftung eines Jahrtages zu Stulfelden mit dem Aigen desselben in Stubach.

Ich Heinrich der Velber Marschalch des Gotshaws ze Saltzburg vnd Pfleger ze den zeiten ze Mittersil vergich offenlich mit dem gegenwürtigen brief allen den di in ansehent oder hörnt lesen Daz ich han angesehen di dinst vnd auch di trew di mir Fridel von Awe dem got genad hat getan Vnd han nach seinem geschaeft vnd lester maynung di er hett an seinem todpett eingeantwurt vnd geben ewichlich ze haben vnserr frawen Gotshaws ze Stueluelden daz Aygen ze Stubach [1]) da Chuonrat der Mülner aufgesezzen was vnd daz der uorgenant Frydel geschawft hat von Agnesen [2]) der Stubechen vnd von irn erben nach des brief sag den er dar vmb von ir vnd iren erben genomen hat Vnd ist daz geschehen mit so getaner beschaiden daz her Chuonrat pfarrer ze den zeiten des obgenanten Gotshaws ze Stueluelden vnd all sein nachkomen alle Jar ewichlich inner acht tagen vor sant Gallen tag oder inner acht tagen hinnach eins tags so si des aller pest an geuer bechomen mügen einen Jartag

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

sullen begen mit einer Vigili vnd einer selmesse des uorgenanten Frydleins vnd aller seiner vodern sel, an allez verziehen vnd abganch Vnd süllen dar vmb dem selben Gotshaus ze Stuoluelden dehaine gewönlichen gotsdienst nicht abprechen. Auch so süllen der obgenant Pfarrer vnd sein Nachkomen ze Stuoluelden einem ieglichen priester do selben ze dem uorgenanten Jartag alle Jar geben zwai trinchen weins ains des nahtes daz ander des Morgens an allez geuer. Vnd dar vmb sol der uorgenant Pfarrer vnd sein Nachkomen daz egeschriben Aygen mit uollem gewalt vnd mit allen rehten, ern vnd nüczen besuocht vnd vnbesuocht wie die genant sint, inne haben vnd niezzen, stiften vnd enstiften als ander sein vnd seines egenanten Gotshaus Widem Auzgenomen daz der selb Pfarrer oder sein Nachkomen uon dem obgeschriben Aygen all Jar ze rehter dienstzeit süllen raychen vnd geben dem obgenanten vnserr frawen Gotshaus zuo dem lieht drey schilling Salzburger pfenning di danne gib vnd gaeb sint Mit solher pen Wenn oder welhes Jar er oder sein Nachkomen di selben drey schilling pfenning versaezzen vnd niht gaeben, oder ob er oder ir ainer den vorgenanten Jartag niht begiengen ze der obgenanten zeit als oben verschriben stet So hat ein ieglich Zechmaister oder wer denn Amptman ist der selben vnserr Frawen Chirchen uollen gewalt vnd maht, sich des obgenanten Aygens mit allen nüczen vnd rehten Stift vnd enstiften ze vnderwinden vnd zehant an sich ze nemen gar vnd gantz als ez oben verschriben ist an all ir widerred, Als lang, vncz daz di vorgenanten pfening vnd auch der Jartag als vor geschriben ist gantz vnd gar gegeben vnd begangen werdent Vnd ist di selben zeit, die weil die egenanten pfenning vnd Jartag als vor begriffen ist niht begangen vnd geben werdent, ein yeglicher Zechmaister oder wer denn Amptman ist dacz der obgenanten vnserr Frawen Chirchen dem oftgenanten Pfarrer oder seinen nachkomen nihts schuldig ze geben von dem selben Aygen denn drey schilling der vorgenanten pfenning in di pfrunt Ich vergich auch für mich vnd für all mein erben daz wir des obgeschriben Aygens mit alle dew vnd dar zuo gehört als uor verschriben stet reht gewer schullen sein vnd schullen daz dem egenanten Pfarrer vnd allen seinen nachkomen ze Stuoluelden vertreten vnd versprechen an aller der stat do in des not geschiht an geuer. Vnd des ze vrchund gib ich dem selben Vnserr Frawen Gotshaus vnd allen Pfarrern do selben den brief mit meinem anhangenden Insigel versigelt Der geben ist nach Cristi gepuertt do man zalt Dreuzehen hundert Jar vnd Sechzig Jar des nehsten tages nach Andree.

Wachssiegel.

1) Siehe Urk. LXII. — 2) Soll heißen: Elspet. Eine Agnes war die Hausfrau Jans des Stubechen, eine andere die Schwester Niclas des Stubechen.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

LXXII.

1360. 12. Dec. (Mitterfill.)

Johann der Stubech und Heinrich sein Bruder verkaufen an die Kirche in Stulfelden das Gut Paum ob Pirtendorf um 6 Pfd. Salzb. Pfenning und gegen Abhaltung einer wochentlichen Messe in Uttendorf während des nächstkommenden Jahres.

Ich Jans der Stubech vnd ich Hainrich sein bruoder veriehen offenlich mit disem prief für vns für vnser Hausfrawen vnd für all vnser erben Sün vnd töhter allen den di in ansehent oder hörnt lesen Daz wir mit willen vnd mit verdachtem muot vnd besunderlich mit gunst vnd rat Nyclas des Stubechen vnsers Vettern vnd auch Agnesen mein vorgenants Jansen hausfrawen Magdalen der Chrophinne Agnesen vnd Kathrein des egenanten Nyclas swester Vnd ander vnserr frewnt reht vnd redlich verchavft haben dem erbern manne Herrn Chunraden Pfarrer ze Stueluelden vnd seiner chirchen do selben vnser Aygen ze Pavm [1]) daz gelegen ist ob Pirtendorf da Hainrich auf sitzet vnd dauon er Jerlich dient ein halbs hundert Ches vnd vier Weiset Wir haben auch im vnd seinem vorgenanten Gotshaws daz obgeschriben aygen geben besuochts vnd vnbesuochts mit allen den rehten eren vnd nützen di dar zuo gehörnt wie di genant sint Vmb Sechs pfunt Salzburger pfenning der er vns gar vnd gantz gericht vnd gewert hat, Mit der beschaiden daz der egenant Pfarrer oder sein Nachchomen von Weinahten di schierst chöment ein gantz Jar all wochen ein Messe sol haizzen haben datz Vtendorf vnser vnd vnserr vodern sel ze hilf vnd ze trost auf welhen tag er des aller pest bechomen mag an geuer Also daz der selben Chirchen ze Vtendorf gewönlicher gotsdienst dar an niht abge. Vnd wanne sich das Jar verget so ist vns der vorgenant Pfarrer noch dehain sein Nachchomen derselben Messe nimmer schuldig vnd gepunden Vnd haben hintz in dar vmb nimmer ze reden noch ze sprechen wenich oder vil Wir verpinten vns auch vnser Hausfrawen vnd all vnser erben gein dem oftgenanten Pfarrer vnd hintz seinem Gotshaws ze Stueluelden des vorgenanten Aygens reht gewer vnd vertreter ze sein an geuer an aller der stat do in des not geschicht als aygens vnd des landes da ez inne leit reht ist Vnd wie getanen schaden er oder sein vorgenants Gotshaws ze Stueluelden des naemen den schullen si haben auf vnsern trewen vnd auf aller vnser hab besuocht oder vnbesuocht wie die genant ist Dar vber veriehen wir vorgenant Agnes vnd Nycla, Magdalen Agnes vnd Katrey für vns vnd für all vnser erben daz sich der vorgenant chavff vergangen hat vnd geschehen ist mit vnserm guotem willen rat und gunst vnd haben auch dar vmb hant gerecht vnd verzeihen vns vnd vnser erben aller ansprach di wir oder di selben vnser

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

erben auf daz vorgenant aygen gehaben möhten mit reht oder an reht Vnd dar über zuo einem vrchund geben wir dem oftgenanten Pfarrer vnd seinem Gotshaws ze Stuelvelden disen brief versigelten vnder des erbern Herren Hern Hainrich des Velbers ze den zeiten Pflegers ze Mittersil, vnd vnder Hainrichs von Sultzaw auch ze den zeiten Richters ze Mittersil Insigel di si durch vnser fleizziger pet willen an disen brief gehangen habent in an schaden Dar vnder wir vorgenant Jans Hainrich vnd Nicla die Stubechen Agnes Magdalen Agnes vnd Kathrey vns für vns vnd für all vnser erben sün vnd töhter verpinten mit unsern trewen allez daz stet vnd vnzerbrochen behalten an geuer waz oben verschriben ist, wann wir aygner Insigel niht enhaben. Der obgeschriben taiding sint zeug Her Nycla der Holerspech Ritter, Her Jans der Preisinger, Oswalt der Schonnstain, Vlrich Schonnhouer, Hainrich der Schreiber von Cell, Chuonrad der Smit von Hinterpühel vnd anderr erberger läwt genuog. Der brief ist geben nach Christi gepuertt do man zalt Dreuzehen Hundert Jar vnd dar nach in dem Sechtzigisten Jar an Sant Lucien abent.

2 Wachssiegel.

1) Siehe Urk. LXXXIV.

LXXIII.

1361. 11. Nov. (Bischofshofen.)

Friedrich der Pongawer verkauft an Heinrich den Lindlein eine jährliche Gilt von 6 ß auf seinem Gut zu Hof (Bischofshofen).

Ich Fridreich der Pongawer von Hof. vnd mein hausvrau, vnd mein suon Fridreich vnd darnach all mein sün vnd töchter vnd all ir erben wir veriehen offenleich an dem prief vnt tuon chunt allen den die in sehent oder horent lesen, daz wir mit guotem willen vnd mit verdachtem muot, Recht vnd Redleich ze chauffen haben geben. Hainreichen dem Lindlein aus vnserm guot, daz wir haben, datz hof [1]), da wir selb aufgesezzen sein, Sechs schilling geltz, di wir im, oder swer vns vm sein wegen mit dem prief mant, alleu Jar Järchleich dienen vnd geben schullen, Wir haben im ez auch also ze chauffen geben mit allen den eren nützen vnd gesuechen vnd Rechten, di dar zuo gehorent. swie di genant sint, an haus vnd an hofstat vnd hat vns auch di vorgnanten sechs schilling geltz gar vnd gentzleich vergolten nach allem vnserm willen. vnd sein dez von im gewert. an allen schaden. Wir haben im es auch aufgeben vnd richtig gemacht mit vnsers herren hant hern Hansen von Goldekk da wir es von ze lehen

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

haben gehabt, vnd der im es verlihen hat mit vnserm guerleichem willen vnd schullen auch wir mit im stiften, als ander laüt mit ir herren tuont. vnd Färchleich in ir stift gen Vnd waer daz, daz er di selben sechs schilling geltz wolt versetzen oder verchauffen, da schullen wir in nichtes irren an. Also verzeihen wir vns derselben sechs schilling gelts als vorverschriben stet, daz verhaizzen wir in mit vnsern trewn an aidez stat. staet ze behaben vnd ze volfüren. Vnd geben in dar vber ze ainem vrchund der warhait den prief versigelt mit dez Erbern herren hern vlreichs des Chalhochsperger anhangenden Insigel, der daz durch vnser pet willen an den prief gelegt hat im selb an schaden. Dar vnder wir vns vnuerschaidenleich mit einander verpunden haben mit vnsern trewn. wan wir selb nicht insigel heten Der prief ist geben an sant Marteins tag Nach christes gepurt dreuzehen hundert iar, in dem ains vnd sechskisten Jar.

Wachssiegel.

1) Bischofshofen.

LXXIV.

1362. 4. Febr. (Kitzbühel.)

Elspet, Friedrichs des Oechsenperger Wittwe und ihr Sohn Johann verkaufen ein Sechstheil ihres Gutes Oberaigen um 17½ Pfd. dl. an die St. Andreaskirche in Kitzbühel.

Ich Elspet Fridrich dez öchsenperger wittib dem got Gnad, Ich Johans ir Sun vnd mein Hausfrawe wier veriehen für vns vnd für all vnser erben an disem brief, allen den die in sehent hörent oder lesent, daz wier mit guotem willen vnd mit verdachtem muot nach vnsrer freunt vnd andrer erberger laeut Rat. Redleich vnd Chaufleich ze Chauffen geben haben dem Gotzhaus ze Chitzpühel Sand Andren vnd andern Heiligen die in demselben gotzhaus Rastent sint, ainen Sechsten tail aus dem gantzen guot ze oberaygen [1]) für rechtz freys ledigs aygen, besuocht vnd vnbesuocht mit allen nützen rechten Eren vnd gesuochen vnd dar zuo gehört oder do von chönnm mügen vmb Achtzehenthalb phunt phenning. ie ainen Chraeuzer für drei phenning, der wier vns rueffen gwert gar vnd gantzleich. Wir schullen auch vnd vnserr erben dez vorgenanten Sechstentails aus dem vorgenanten guot, dez egenanten Gotzhaus gewer sein an aller der stat wo im dez not vnd durft geschicht, als dez lantz der graschaft do ez inn leit vnd rechtz aygens recht ist. taet wier dez nicht, ob dem oftgenanten gotzhaus dhain stoz pruch oder irrsalum von iemant dar an geschaech, ob im daz von vns nicht wirt austragen als recht waer swelichen

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

schaden ez dez naem, den schüllen wier im ablegen gar vnd gantz, vnbered vnd vnberecht. swer dez gotzhaus phleger ist, sein ains trewn vnd worten dar vmb ze glauben an ayd. vnd schol ez den haben mit sampt dem Haeuptguot auf zwain phunt Jaerleichs geltz die wier im dar vmb ze rechten fürphant gesetz haben auf dem vorgenanten guot ze oberaygen nach dez lantzrecht Dez ze vrchund geben wier Ich vorgenantiu Elspet vnd ich Johans ir Sun dem obgenanten Goczhaus disen brief versigelt vnder Ortolfs graesweins Insigel im an schaden, dar vnder wier vns verpunden haben mit vnsern trewen für vns vnd für vnser erben als daz staet ze haben daz oben geschriben ist, wan wier selber an gevaer nicht Insiegel hieten. Dez sind zeug Nicla der Münchawer Chunrad der Ochsenperger ze Etching, Chunrad der Aescharer, vnd ander erbrger laeut genuog. Datum Anno domini Millesimo ccc^mo lxij^o proxima Sexta feria post Purificacionem gloriose virginis Marie.

Wachssiegel.

1) in der Landgemeinde Kitzbühel. Vergl. Urk. XXXVI.

LXXV.

1362. 12. Mai. Sachsenburg.

Wülfing von Lint bestätiget, von Ulrich dem Strasser Amtmann zu Sachsenburg, 40 Mark Aglaier Pfenning für Kalk und ein Haus zu Velcsperg empfangen zu haben.

Ich Wülfinch von Lint [1]) vergich offenbar mit dem prief allen den die in ansehent oder hörent lesen daz ich enpfangen han von Vlreichen dem Strazzer amptman ze Saxenburg Sechs vnd vierzich march agler [2]) pfening an dem Chalich vnd an dem Haus daz gelegen ist ze Velcsperch [3]) vnder der Vest. vnd daz der erber Herr Her Peter [4]) Vitztum ze Friesach von mir gechouft hat. vnd sag ich in der vorgenanten pfening gar vnd gaenczleich ledig mit dem prief. vnd gib ich im dar vber ze gezeug den mein offen prief. mit meinem anhangendem Insigel gesigelten. Der prief ist geben ze Saxenburg an Sand Pangraetzen tag Anno Domino Millesimo ccc^o lx^mo Secundo.

Zerbrochenes Wachssiegel.

1) Am rechten Ufer der Drau oberhalb Sachsenburg. Siehe Weiß, Kärntens Adel. S. 94. — 2) Münze von Aquileja. — 3) Ehemals salzburgisches Schloß Feldsberg am Lurnfelde. Weiß. S. 59. — 4) „Herr Peter" war Vicedom von Friesach 1352—1362, und zugleich Bischof von Lavant 1357—1362.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

LXXVI.

1362. 2. Juni. (Kitzbühel.)

Chunrat Waech widmet als Dotation des von seinem Vater gl. N. gestifteten Jahrtags — anstatt der Güter Prachouen und Lachen — drey Aecker bei Kitzbühel und seinen Theil zu Prachouen.

Ich Chuonrat Waech vnd mein hausfrawe wier veriehen für vns vnd für all vnser erben offenleich an disem brief allen den die in sehent hörent oder lesent, Vmb den Jartag den meins vorgenanten Chuonrat Vater saeliger Chuonrat der waech geschaft hat[1]) auf Prachouen vnd auf Lachen zehen schilling phenning Jaerleichs geltz, als der brief sagt den er dar vmb geben hat, daz wir den selben gelt zehen schilling Jaerleichs geltz zuo demselben Jartag nach dez Richter vnd der Purger Rat ze Chitzpühel zaigt vnd bestaett haben, auf vnserm tail ze Prachouen vnd was zuo vnserm tail gehört besuocht vnd vnbesuocht, vnd auf dreyn Aekchern, der zwen ligent in dem naechsten Marchtueld ob Fricz Ruodlantz vnd hat der Serraeutter ainen akcher zwischen der zwaier ligent. vnd der ain leit in dem Enern Marchtueld vnter dem Hegelrain an dem naechsten pei dem Graesweg, auch besuocht vnd vnbesuocht mit allen nützen vnd rechten vnd dar zuo gehört In der beschaiden, daz der vorgenant Jartag Jaerchleich do von begangen schol werden nach dez briefs sag, den mein Vater saeliger dar vmb geben hat. Wir schüllen auch die vorgenanten Aekcher vnd den tail auf dem guot ze Prachouen nindert verchumern verchauffen noch versetzen vmb dhainerlay vnser notdurft niur daz der vorgenant Jartag do von Jaerchleich begangen schol werden als vorgeschriben ist. Swer auch die vorgenanten Aekcher inn hat, der schol die voderung Jaerchleich gen der Herrschaft ausrichten do von vnd den zaun nach der nachtpauren rat. Dez ze vrchund geben wier disen brief versigelt vnter der Purger Insigel ze Chitzpühel, den Purgern vnd dem Marcht an schaden, do wier vns vnder verpunden haben mit vnsern trewn, wan wier selber nicht Insigel hieten. Dez sind zeug Hainrich Maeusel ze den zeiten Richter ze Chitzpühel. Paertel Swab. Perchtolt von Durrenperch vnd ander erberger laeut genuog. Datum Anno Domini M° ccc^mo lxij° In die sancti Erasmi.

Wachssiegel.

1) Siehe Urkunde LI.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

LXXVII.

1363. 18. Jän.

Andrä der Sulzperger verkauft seinen Antheil an der Aichwis um 13 Pfd. Regensburger Pfenning an Hainrich Hueber von Niedereching.

Ich Andre der Sulczperiger vnd mein Havsfraw vnd all vnser erben ez sein Sün oder Tochtter vnd aller meins Prueder vnd Swester chind Ez sein auch Sün oder tochtter swie so di benant sind veriehen vnd tuon chund offenbar mit dem brief allen den di in ansechent oder horent lesen. Daz wir vnuerschaidenleichen mit einander recht vnd redleich ze chavffen haben geben fur ein freys aygen. dev wisen dev gelegen ist in der aych wys [1]) mit allen nuczen eren rechten vnd gesuechen di zu der selben wysen von alter gehorent swie di benant sind an geuär Dem erbern Hainrich dem Huebär von nydern Eching seiner havsfrawn vnd allen iren erben. ez sein Sün oder Töchter vmb Drevczechen pfunt Rengspurger pfenning vnd der wir gancz gewert sein an schaden. vnd sullen wir der egenanten wisen ir gewer sein alz dez Landez recht ist für all chrieg vnd ansprach Daz in daz von vns allen also gancz staet vnd vnzebrochen beleib Dar vber ze einem vrchunde der worhait geben wir in den brief versigelten mit meinem egenanten Andres dez Sulczperger aigen anhangundem Insigel, dar vnder sich meins pruder chind meiner Swester chind all mein erben vnd nachchomen mit sampt mir ze einer pezzern sicherait vnd verzeichnüzz verpintent an geuär Der brief ist geben do man zalt von Christes gepuert Drevczechenhundert Jar dar nach in dem Drev vnd Sechczigistem Jar dez Mitichens vor sand Vincenten tag.

Zerbrochenes Wachssiegel.

1) Heinrich der Hueber verkaufte seinen Antheil an der Aichwiese im J. 1391 an die Kirche zu Obereching.

LXXVIII.

1363. 3. März. (Kitzbühel.)

Chunrad Dekcher ab dem Hegel stiftet zur St. Andreaskirche in Kitzbühel einen Jahrtag durch Widmung des Göttenlehens.

Ich Chuonrat Dekcher ab dem Hegel vergich für mich für mein Hausfrawen vnd für all vnser erben, Offenleich an disem brief allen den die in sehent hörent oder lesent, daz ich daz guot daz ich Chauft han von Ortlieben dem Münchawer, daz haist daz goeten lehen vnd leit an dem

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Mittern[1]) an dem Öchsenperg mit guotem willen vnd mit verdachtem muot, geschaft bestaett vnd geben han zu ainem Ewigen Jartag der Jaerchleich begangen schol werden ze sand Marteins tag vor oder nach in den naechsten vierzehen tagen an gevaer. daz sand Andres gotzhaus ze Chitzpühel. durch meins Süns Wölpleins dem got gnad. vnd mein. meiner hausfrawen. vnd all vnser vodern vnd nachchömen Sel willen Ich han auch daz selb guot zu dem vorgenanten Jartag geschaft besuocht vnd vnbesuocht mit allen nützen vnd rechten vnd dar zuo gehörent In der beschaiden, daz ich oder mein erben dem vorgenanten gotzhaus Jaerchleich ain phunt wachs do von geben schüllen ze vrchund, vnd ze nütz vnd ze gever. wan ich dez selben gotzhaus Chirchprobst vnd phleger daz selb guot aufgeben vnd aufgesantt han, an daz gotzhaus von Pabenberch do von ez lehen ist, Vnd schol ich oder mein hausfrawe oder vnser erben oder wer die naechsten vnd die pesten erben dar zuo sind, den vorgenanten Jartag von dem vorgenanten guot was daz gelten mag, vber das phunt wachs Jaerchleich do von begen. auf die zeit, als vor gescriben ist, vnd swann wier abersturben daz wier nimer waern, oder swann daz waer daz wier saumik an dem Jartag waern. daz wier den nicht begiengen, in aller der weis als oben gescriben ist. swer dann dez egenanten gotzhaus phleger ist. der schol den vorgenanten iartag von dem vorgenanten guot begen, an all vnsrer irrung vnd widerred, mit drein priestern ze der vorgenanten zeit, mit dem pharrer vnd mit seinen zwain gesellen, er schol auch dem pharrer geben für oppher vnd für daz mal Sechs vnd dreissikch phenning. vnd dem gesellen ze Chitzbühel dreissikch phenning, vnd dem andern gesellen ze sand Johans vier vnd zwaintzikch phenning. waer auer ob ein priester an gevaers mer dar zuo chöm, dem schol man achtzehen phenning geben, vnd dem gotzhaus daz vorgenant phunt wachs, vnd mit dem vberigen gelt schol man ein offnev spentt mit haben. die man arm laeuten geben schol, durch vnser aller Sel willen. als wier vorbenent sein, vnd wirt icht gelt vber. daz schon man geben in daz liecht zu dem vorgenanten gotzhaus. Dez ze vrchund gib ich vorgenanter Chuonrat für mich vnd für mein erben dem vorgenanten gotzhaus disen brief versigelt onder Niclas dez Münchauer Insigel im an schaden, wan wier selber nicht Insigel hieten. Dez sind zeug, Ruodolf von Rosenhaim ze den zeiten Richter ze Chitzpühel. Ortolf Graeswein. Fritz ab dem Pühel vnd ander erberger laeut genuog. Daz ist geschehen do man zalt von Christi gepurt dreutzehen hundert iar vnd in dem drev vnd sechtzigisten iar an sand Chünigunden tag in der vasten.

Wachssiegel.

1) Gut Obermittern in der Gemeinde Aurach.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

LXXIX.

1363. 15. Mai. (Mittersill.)

Thomas der Schütz von Toberspach verkauft an Pfarrer Chunrad und das U. L. Fr. Gotteshaus zu Stulfelden sein Gut Awen zu Stulfelden um 19 Pfd. Wiener Pfenning.

Ich Thoman der Schütz von Toberspach [1]) vergich für mich vnd für all mein Erben offenbar mit dem brief. vnd tuen chunt allen den di in sehent, lesent oder hörent lesen. Daz ich mit guetem willen, vnd mit meiner freunt rat, chaufleich vnd redleich ze chouffen han geben, Herrn Chunrat Pfarrer ze Stueluelden vnd vnser frawen da selben, mein guet ze Stueluelden daz genant ist Awen [2]) für vreys vnd ledigs aygen, mit allen den rechten, nützen vnd eren di da zue gehörent besuecht vnd vnbesuecht ze dorf, ze veld, in wismat, in awen, oder ze holtz wie di genant sint, vmb Neuntzehen pfunt wienner pfenning der ich gar vnd gantz gericht und gewert pin, vnd di ich nach meiner freunt rat mir vnd meinen Erben nutzleich vnd ze pezzerung han angelegt. Auch vergich ich daz ich dez vorgnanten guets ze Awen, dez egnanten Herrn Chunrat vnd aller seiner nachchomen rechter gewer, fürstant vnd vertreter sol sein an rechtes Aygens stat für all ansprach vnd chrieg wo, oder wenn im dez not geschicht, mit recht oder an recht als dez landez recht ist. Vnd sol auch vnd mein Erben da wider nichtes reden noch tuen mit wortten oder mit werchen, weder mit recht noch an recht. Naem auer er dar vber von dez vorgnanten choufes wegen dheinerlay schaden, den sol ich im mit sampt dem houptguet ablegen gar vnd gantz, vnd sol daz haben auf meinen trewen vnd auf aller meiner hab wie di gnant ist, ligend oder varent, vor allen andern levten vnd geltern. Dez chaufes vnd tayding sint zeug. Haug von Spilpühel. Heinrich der Reüzzel purger ze Mittersil. Andre von Toberspach. Chunrat der Vöchler. Fr. der Lehner. Nykla Fridrichs Prueder von Awen. vnd ander erber levt genueg. Dar vber ze einem besundern vrchund der warhait gib ich im den offen brief, mit dez erbern herren hern Heinrich von Velben ze den zeiten pfleger ze Mittersil, vnd dez erbern Ritter hern Niclas dez Holerspechen anhangendten Insigeln, di si durich meiner vleizzigen pet willen, in an allen schaden dar an haben gelegt. Vnd han auch mich dar vnder mit meinen trewen, vnd all mein erben verpunden, alles daz ze volfüren vnd stat ze haben, daz an dem brief geschriben stet wan ich aygens Insigels nicht han. Der brief ist gewen do man zalt von Christes purt dreutzehen hundert Jar, dar nach in dem drei vnd Sechtzigisten Jar an sand Vrbans tag.

2 Wachssiegel.

1) Weiler mit Umgebung in der Pfarre Uttendorf im Pinzgau. — 2) Siehe Urk. LXXXIV.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

LXXX.

1363. 15. Oct. (Kitzbühel.)

Agnes, Chunrad des Rutzenlackners Tochter, verzichtet zu Gunsten ihres Vetters Lienhart des Altpecken auf ihre Ansprüche auf das Gut Prunn.

Ich Agnes Chunrat dez Rueczenlakchner Tochter dem Got genad vergich mit disem prief für mich vnd für all mein Erben. allen den die in sehent oder horent lesen. Daz ich mit gütem willen vnd nach Rat meiner freunt vnd ander Erber laeut verricht vnd vertaidingt pin mit meinem Vettern Lienharten dem Altpegkchen [1]) mit seiner Hausfraun vnd mit allen iren Erben vmb all ansprach vnd voderung die ich gehabt han ron meinez vaeterleichen vnd müterleichen Erbentails wegen auf daz Güt ze Prunn.[2]) daz leit an dem Pflügsperig [3]) vnd waz dar zü gehört. Daz ist also gesprochen getaidingt. Daz ich noch mein Erben chain ansprach noch vöderung auf daz egenant Güt nimer haben noch gewinnen schol. mit Recht noch an Recht noch mit chainen sachen. Dez ze Vrchund gib ich in disen prief versigelt mit Hansen des Swabs anhangendem insigel im an schaden da ich mich vnder verpind mit meinen treuen staet zu haben was vor geschriben stet wan ich an geuer nicht aigens insigels het Dez sind Taidinger gewesen vnd sind zeug Ortolf Greswein, Chunrad Öchsenperger, Nicla Munichawer, Paertel der Swab, Jorig sein Aidem, Fridreich der Praemel, Perichtold von Durenperch vnd ander Erberg laeut genüg Datum Anno Domini Millesimo ccc. lxiij° proxima Dominica ante festum beati Galli confessoris.

Wachssiegel.

1) Von Alpach an der Pillerseer-Ache in der Pfarre St. Johann im Leukenthal. — 2) und 3) Ober- und Unterbrunn am Pflugberg bei Kitzbühel.

LXXXI.

1364. 8. Sept. (Werfen.)

Peter der alt Chäutzel, Bürger zu Salzburg, verkauft an Heinrich den Grafen, Propst zu Werfen, Aecker unter dem Selperg bei Werfen.

Ich Peter der Alt Chäwtzel Burger ze Saltzburch, mein Hausfrawe vnd all vnser Erben veriehen vnd tuon chuont offenbar mit dem prief allen den di in ansehent oder hörent lesen, Daz wir mit wolbedachtem muot vnd mit guotem willen recht vnd redleich ze chawffen haben geben

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

dem erbern Mann Heinrich dem Grafen[1]) ze den zeiten Probst[2]) ze Werifen. seiner Hausfrawn vnd allen iren eriben. die Äkcher die gelegen sint ze Werfen vnter dem Selperg die emaln der Pfleger Burger ze Werifen von vns inn hat gehabt, mit allen den nützen vnd eren vnd gesuochen die dar zuo gehörent, alz wir si gechauft haben von vnsrer Muomen der Gräwlinn vnd habent vns die egenanten Äkcher gar vnd gantz vergolten nach allem vnserm willen. vnd süllen auch wir der vorgenanten Äkcher ir gewer sein wo in sein not geschiht, mit dem rechten. alz Puorchrechtz vnd landes recht ist. Daz in daz alles staet vnd vntzerbrochen beleib Zeugnuozz der warheit geben wir in disen offen prief versigelten vnder meines egenanten Peter Chäwtzleins anhangundem Insigel. Der prief ist geben Nach kristes gepurt dreutzehen hundert Jar dar nach in dem vier vnd Sechtzigistem Jare. an vnsrer Frawen tag. alz si geporn wart.

Wachssiegel.

1) Ueber die Familie Graf, und 2) die Urbarpröpste von Werfen siehe Dürlinger's Pongau. S, 83 f. u. S. 164.

LXXXII.

1365. 13. Dec. (Kitzbühel.)

Heinrich Maeusel und seine Hausfrau Diemut geben zur St. Andreas-Kirche in Kitzbühel ihr Gut Kelchmosen in Kitzbühler Gericht gegen Abhaltung eines Jahrtages und andere Verbindlichkeiten.

Ich Hainreich Maeusel, Ich Diemuot sein Hausfrawe, wier veriehen für vns, vnd für all vnsere erben, Offenleich an disem brief allen den die in sehent hörent oder lesent. daz wier mit guotem willen vnd mit verdachtem muot, nach vnsrer freunt vnd andrer erberger laeut Rat. geben. bestaett. vnd geschaft haben, vnser guot daz haist Chelichmosen[1]) vnd leit in der Chochawe in chitzpüchler gericht. daz vnser rechtz aygen gewesen ist. besuocht vnd vnbesuocht mit allen nützen vnd rechten die dar zuo gehörent, an sechtzikch phenning. die do von gent ze dienst vber den Hofzaun Jaerchleich andern laeuten. durch vnsern vnd aller vnserer vodern Sel willen in der mazz ob wier ez ersparen vnd ervbrigen mügen, vnd auch in der beschaidenhait, daz wir Jaerchleich von demselben guot. vnsrer Frawen gen sand Johans chirchen ain phunt wachs. vnd sand Andren gen Chitzpühel ain phunt wachs vnd gen Aurawe[2]) ain halb phunt wachs. vnd in daz Raeutt[3]) ain halbs phunt wachs. in daz liecht ze nutz vnd ze gwer geben schullen, die weil wier leben. vnd nach vnsrer paider tod.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

swann wier nimer sein. swer denn dez gotzhauss phleger vnd chirchprobst ist ze Chitzpühel. der schol sich des vorgenanten guots vnderwinden, vnd schol daz dann Jaerchleich bestiften vnd besetzen nach zwaier erberger purger Rat ze Chitzpühel. vnd schol dann daz vorgenant wachs Jaerchleich auf die vorgenanten gotzhaeuser von dem obgenanten guot geben ie auf sand Michels tag. vnd swas dann daz vorgenant guot. vber daz egenant wachs Jaerchleich gilt vnd dient, da schol der vorgenant chirchprobst Jaerchleich ainen Jartog von begen, datz sand Andres gotzhauss ze Chitzpühel, durch vnsrer vnd vnsern vodern Sel willen, nach aller heiligen tag in der wochen mit dreyn priestern. mit dem pharrer ze sand Johans chirchen. mit seinem gesellen. vnd mit dem gesellen ze Chitzpühel. man schol auch dem pharrer, swan er zuo dem Jartag chümt geben sechs vnd dreissikch phenning als si ie gib vnd gaeb sind. für mal vnd für all sache, seinem gesellen achtzehen phenning. vnd dem gesellen ze Chitzpühel vier vnd zwaintzikch phenning, vnd ob ain priester an gevaer zuo dem Jartag chöm, dem schol man geben achtzehen phenning. dem Chirchprobst zwelif phennning. vnd dem Mesner Sechs phenning, vnd swas dann dez vberigen ist, daz schol man geben arm laeuten, durch got, durch vnsrer vnd aller vnsrer vodern sel willen. Waer auer ob der Chirchprobst an dem vorgenanten geschaeft indert saumikch waer. swer dann die gesworn vnd dez Ratz ze den zeiten ze Chitzpühel sind, die habent vollen gwalt sich dez oftgenanten guotz ze vnderwinden. vnd daz vorgenant geschaeft do von ze volfüren vnd ze volenden von iren trewn. durch got vnd durch der rechtichait willen, vnd schol auch dhain vnserr erb wider daz vorgenant geschaeft dhain widerred haben. Es schol auch daz vorgenant guot nicht höher bestift werden dann vmb den alten dienst. vmb zehen schilling phenning minner zwelif phenning. für all voderung, vmb daz gelt als dann gib vnd gaeb in dem land ist, an die sechtzikch phenning die vor geschriben stent. Dez ze vrchund haben wier vns verpunden vnder dez Marchtz Insygel ze Chitzpühel. vnd vnder Hainreichs des öchsenperger Insygel. in an schaden. wan wir selber nicht Insygel haben. Dez sind zeug Bartholomeus Swab. Johannes sein pruoder. Dietreich vnd Vlreich die Schaflützel, Fridreich der Praemel vnd ander erberig laeut genuog. Datum Anno Domini Millesimo cccmo lvo In die sancte Lucie virginis.

2 Wachssiegel.

1) Gut Kelchmosen in der Gemeinde Aurach. — 2) Kirche in Aurach. — 3) Kirche in Reit bei Kitzbühel. — Die Vermehrung dieser Stiftung siehe Urkunde **LXXXIX.**

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

LXXXIII.

1368. 5. April. (Werfen.)

Heinrich der Graf, Propst zu Werfen, verkauft an Herrn Ulrich den Perkhofer sein Burgrecht Santzchendel zu Werfen.

Ich Hainreich der Graf ze den zeiten Brobst ze Werifen mein Hausfraw Vnd alle vnser Eriben Veriehen offenwar mit dem prief vnd tün chund alle den die in ansehent oder hörent lesen Daz wier recht vnd redleich ze chauffen haben geben dem Erbern Herrn herrn Vlreich dem Perkchofär [1]) vnser purkchrecht ist gehaizzen Santzchendel vnd ist gelegen ze Werifen pei dem Lantzenweg oberthalben dez wegz mit allen den eren Rechten nützen vnd gesüchen die dar zü gehörent vnd alz wierz her pracht haben an geuär also daz er in daz Chelerhaws ze Werifen noch niemant nichtz da von dienn sol Vnd daz er vnz gar vnd gantz vergolten hat mit beraitem pfenning nach allem vnsern willen vnd an allen unsern schaden Wier haben im auch daz voruerschriben Purkchrecht ingeantwurt awz vnser nutz vnd gewer in sein nutz vnd in sein gewer Also mit dem glüben daz wier noch chain vnser eriben fürbaz auf daz voruerschriben purkchrecht nichtz ze sprechen schüllen haben weder mit gaistleichem noch mit weltleichem recht an geuär Waer auch ob in dehayn chrieg oder ansprach icht angieng von dez vorgenanten purkchrechtz wegen da schüllen wir in vmb vertreten vnd richtig machen alz daz Lantz vnd Purkrechtz recht ist an geuär. Mit Vrchund dez priefs den wier im dar vber geben versigelt mit meim egenanten Hainreich dez Grauen anhangunden Insigel Dar vnder sich mein Hausfraw vnd all vnser Eriben verpintent mit iren trewn alz daz staet ze halten vnd ze volfüren daz vor an dem prief verschriben stet Der geben ist an Midichen vor dem Antloz tag Do man zalt von Christes gepurt Drewtzehen Hundert Jar vnd dar nach in dem Acht vnd Sechtzigistem Jar.

Wachssiegel-Fragment.

1) Ulrich der Perchofer, Hilfspriester zu Dorf Werfen, verpachtete das gekaufte Grundstück an Rudolf den Schneider in Markt Werfen. Siehe Urk. LXXXV.

LXXXIV.

1368. 23. April. (Stulfelden.)

Chunrad, Pfarrer zu Stulfelden stiftet daselbst eine Wochenmesse und einen Jahrtag mit 4 Messen.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Ich Chuenrat Pfarrer ze Stuoluelden, vnd Chaplan des Spitals in dem Leuchental, vergich offenbar an dem prief, vnd tuen chunt allen den die in sehent. lesent oder hörent lesen. Daz ich willichleichen vnd mit bedachtem muet durich meiner, meiner vodern, vnd aller der, die mier enpholhen sint, Sel willen, vnd ze tröst allen gelabigen selen, han geben vnd geaygent vnser Frawen vnd der Chirichen ze Stuoluelden die güt die an dem prief geschriben stent. ze dem ersten die wis ze Awen, pey Stuoluelden, vnd daz haws pey dem Freithof daselben daz ich chawft han von Thomann dem Schützen von Toberspach [1]), daz drittail des guetes ze Paum da Heinrich auffsitzet daz dient fümftzich gewonleicher Chäs, vnd vier weiseit, daz ich gechawft han von den Stubechen [2]), daz guet ze Räut in der Stubach, daz dient Syben schilling vnd fümftzehen pfenning, vnd weiseit daz ich gechawft han von Elispeten Chuenrades Stubechen witiben [3]) vnd von iren erben. Vnd daz haws pey dem Freithof ze Mittersil da der Gepler inn sitzet, daz ich selb alles gechawft han vmb mein aygens gelt an allen meiner Chirichen schaden. Ich han auch die vorgenanten guet vnd häwsser der egenanten meiner Chirichen ze Stuoluelden geben mit der beschaidenhait daz si dem pfarrer ewichleichen schullen dienen in die Pfrünt vnd der schol si selb stiften vnd stören nach seiner gewizzen vnd der Chirichen nötdürft, vnd dar vmb schol er, eder ainer seiner gesellen, all wochen an dem Montag, eder ains andern tags in der wochen an geuär ob er sein des montags nicht bechomen möcht, ain selmezz sprechen auf sand Görgen alter in der Chirichen ze Stuoluelden. Wär auer daz diselb messf ain wochen von ehafter nöt, eder von andern sachen versaumt wurd, die schol in der nächsten wochen dar nach ervollet werden vnuerzigen der selben wochen messf. Auch schol der pfarrer, ob er der egenanten messf selb nicht hiet, dem priester der sie hat, vnuerzogenleichen geben des selben tags vier pfenning gewonleicher münzz. Dar vber schol auch der Pfarrer meinen iartach begen nach meinem töd, inner acht tagen nach vnser Frawen tag, alz si verschied, mit einer gesungen Vigili, vnd mit vier messen Vnd schol auch iedem priester der messf des tages hat, sechs pfenning, vnd ein trinchen weins vber den tisch geben. Wär auer daz die vorgenanten wochenmesse versaumt wurden merchleichen, vnd der iartag nicht begangen wurde Als vör geschriben stet, daz schullen die Zechläutt die dann sind, eder der pfarrläutt zwen oder drei den ze gelauben ist pringen an meinen Herrn von Chiemsse der dann Pischolf ist der schol den pfarrer dann monen von seinen genaden, vnd besunderleich durch got. vnd durich aller gelaubigen Sel willen, daz er volfür, daz meins herrn Pischolf Fridreichs von Chiemsse [4]) prief, vnd auch der sagent. Wolt der pfarrer des alles nicht achten so habent die

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

zechlaüt ze Stuoluelden dann vollen gewalt, den dienst ze Pawm, vnd den zinss von dem haws ze Mittersil in ze nemen. vnd dar vmb ze pfenten nur des Jars, wann sich die saumung vergieng. vnd schullen auch den selben gelt den heiligen vnd der Chirichen dann nützleichen anlegen in daz liecht eder ze andern sichtigen nötdurft der Chirichen. Daz daz also stact vest vnd vnzebrochen beleibe Dar vber gib ich den offen prief ze ainem warn vrchünd der warhait versigelten mit meinem anhangundem Insigel. Der prief ist geben dü ergangen was von Christ gepürt Tausent Jar. Dreu Hundert Jar. dar nach in dem Acht vnd Sechtzikisten Jar. An sand Georigen tag.

Wachssiegel.

1) Siehe Urk. LXXIX. — 2) Siehe Urk. LXXII. — 3) Siehe Urk. LVIII. — 4) Friedrich II., Bischof von Chiemsee 1367—1387.

LXXXV.

1368. 19. Mai. (Werfen.)

Rudolf der Schneider zu Werfen pachtet von Herrn Ulrich dem Perchhouer, Hilfspriester zu St. Cyriax, den Acker Santzchendel bei Werfen.

Ich Ruedel der Sneider gesezzen ze Werifen vnd mein hausfrawe vnd all vnser Erben sün vnd töchter, wir vergehen offennlichen mit dem priefe. vnd tuen chunt allen den die in ansehen hörent oder lesent. Daz wir von dem erbergen manne hern Vlreichen dem Perchhouär[1]) der zue den zeitten geselle ze sand Cyriax ist gewesen bestanden haben. ainen achker der der Santzchendel ist gehaizzen mit allen den eren, rechten vnd nützen vnd gesuechen. die dar zue gehörent. besuecht vnd vnbesuecht. alz er in von dem erbergen manne Hainreichen dem Grauen. der zu den zeitten Probst ze werifen ist gewesen. gechauft hat. also in der beschaidenhait. daz wir ime oder wer vns mit dem prief ermant alle Jar järichleichen da von dienen sullen sehs schilling pfenning wienner pfenning. auf sant Rupprehtz tag in dem heribst der nu schierist chümpt. oder waz geltz danne gib vnd gäb ist. da man andern herren mit dient vnd vmbe vier hünner ze weisat auf die weihennachten. wer aber daz. daz wir ime oder wer vns mit dem prief ermant den voruerschriben dienst nicht geben auf den voruerschriben sant Rupprehts tag in dem heribst alz oben geschriben stet oder in acht tagen darnach. so sullen wir im den voruerschriben dienst zwispil geben an geuär Täten wir dez nicht so hat er oder wer vns mit dem prief ermant vns dar vmbe ze pfenden. alz ander

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

herren vmbe iren dienst tuent. Vnd wir sullen auch den voruerschriben achker inne haben. als lang vnd er seins diensstz. als oben geschriben stet. dacz vns bechömen mag. Wer aber daz. daz er dez dienstz zwispil dacz vns nicht bechömen möcht als oben geschriben stet. nach sant Ruppreht tagen in acht tagen darnach. so sol der vorgenaut achker von mir vorgenanten Rüdlein dem Sneider vnd von meiner hausfrawen vnd von allen vnsern eriben fürbaz ledig vnd loz sein. Vnd wir süllen auch fürbaz ewichleichen auf den voruerschriben achker chain ansprach nimmer mer gehaben noch gewinnen weder mit Gaistleichem rechten oder mit welttleichem rechten. Vnd dez ze Vrchund der warhait vnd ze einer pezzärn sicherhait geben wir ime disen offenne priefe versigelten vnder des erbergen Mans Hainreichen des Grauen anhangunden Insigel. der zu den zeiten Probst ze Werifen ist gewesen. daz er durch vnserr fleizzigen pet willen dar an gehangen hat ime vnd allen seinen eriben an schaden. Der priefe ist geben nach Cristi gepürt dreuczehen hundert Jar vnd darnach in dem acht vnd Sechczigisten Jar dez Freytags nach dem Auffertag.

Verletztes Wachssiegel.

1) Siehe Urk. LXXXIII.

LXXXVI.

1368. 14. Nov. (Kitzbühel.)

Ulrich der Schaflützel und Agnes seine Hausfrau stiften zur St. Andreaskirche in Kitzbühel einen Jahrtag mit dem Gute Stockach.

Ich Vlreich der Schafluczel vnd ich Agnes sein Hausfraw wier veriehen für vns vnd für all vnser Erben. Daz wier mit guetem willen vnd mit verdachtem muet vnd ze der zeit da wier ez wol getuen machten. ledichleich geben vnd bestat haben sand Andres Goczhaus ze Chiczpühel vnser Guet ze Stogchach. [1]) da weilent der Grauzz aufgesezzen ist. mit allen Eren Rechten vnd nützen die dar zue gehörnt oder da von bechom mügen wie die genant sind besucht vnd vnbesucht. als wier ez ze lehen gehabt haben von dem Goczhaus von Pabenberch [2]) vnd haben daz getan durich vnser vnd aller vnser vödern Sel willen mit der beschaiden vnd mit dem geding. wer dez selben goczhaus Chirichprobst ist der ieczu ist oder furpas wirt. vns vnd vnsern vodern all iar Ewichleich ainen Jartag da von begen schol auf Sand Jorgen tag. in der nachsten wochen vor oder nach vnd wann der pharrer dar zue chumt. dem schol man geben ayn phunt perner. vnd dem gesellen ze Chiczpühel Acht chraeuczer. vnd

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

dem Chaplan Sechs chraewczer vnd mer ainem priester acht chraeuczer. also schullen all iar der iartag begang werden mit vier priestern. Ez schol auch all iar der gesell zu Chiczpühel an dem Jartag dez Abencz ein Vigili Singen da schol er besunder von haben all iar Sechs chraeuczer. vnd dem Schulmaister vier chraeuczer. vnd dem Mesner zwen chraeuczer. vnd Siben phunt perner arm laeuten all iar vmb ches vnd vmb pröt. waer auer daz an der gult von dem guet icht vber wurd. daz schol man geben den Goczhaeusern gen sand Johans chirichen. vnd sand Andre. Ez schol auch der Chirichprost daz geschaefft vnd den iartag all iar begen vnd handeln nach vnser nachsten zwaier frunt Rat. waer daz die absturrben So enphilich ich ez den purgern wer ze der zeit des Ratz ist ze Chiczpühel mit samt dem chirichprobst hincz iren treun. Ez schol auch der Chirichprobst daz selb gvet Raichen vnd enphahen ze ie der zeit als Recht vnd pilleich ist. vnd schol haben all iar die weisat von dem guet oder zwelif phenning von seiner mue Er schol auch daz guet Stifften nach der selben frunt oder der purger Rat. Dez ze vrchund geben wir dem vorgenanten Goczhaus den prief versigelt mit Larenczen dez Sluncz ze der zeit Richter ze Chiczpühel anhangendem insigel. im an schaden. Dez sind zeug Herr Ortolf ze der zeit Vicari ze sand Johans Chirichen. Hainreich Merlinger. Partel der Swab. Fridreich der Praemel. Dietreich der Öder vnd ander Erber laeut genueg. Datum Anno Domini M°. ccc lx Ochtauo proxima Tercia post Martini

Wachssiegel.

1) Gut Stockach in der Landgemeinde Kitzbühel. — 2) Bisthum Bamberg.

LXXXVII.

1368. 6. Dec. (Goldegg.)

Ulrich der Schwarz und seine Hausfrau verzichten auf das Löchleingut zu Pühel bei St. Veit im Pongau, welches sie von Hanns dem Speher, Bürger zu Salzburg, zu Baurecht gehabt haben.

Ich Vll der Swartz ze Pühel pey sand Veit in dem Pongawe vnd mein Hausfraw wir veriehen für vnz vnd für all vnser Eriben vnd nachkomen offenbar mit dem prief. daz wir vnuerschaidenleich mit wolbedachtem muot nach rat vnsrer nachsten frewnt vnd rechtleich vnuersprochenleich ledichleich aufgeben haben Dem Erbern beschaiden Hansen dem Speher [1]) Purger ze Saltzburg vnd allen seinen Eriben. daz guet pey sand Veit ze Pühel. [2]) haist ze dem Löchlein. [3]) daz wir von in ze Pawrecht

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

gehabt haben vnd habent daz durch vnserr vleizzigen pet willen von vnz aufgenomen. also pawrecht vnd dez lantz recht ist an gevär. also mit der beschaiden. daz wir noch vnser Eriben noch niemt von vnsern wegen auf daz vorgenant guet noch Pawrecht ewichleich vnd ymmer dhain vodrung noch ansprach noch recht nicht mer haben schullen weder mit recht noch an recht noch mit dhainen sachen an gevär. wann wir vnz dez guetz vnd aller der recht di wir dar auf gehabt haben gar vnd gäntzleich verzeihen vnd verzigen haben an gevär. Wir veriehen auch mit wem oder wann sew ier obgenantz guet stiftent vnd störent. dar auf dar ab daz ist vnd sol vnser gueter will sein. daz wir sew noch niemt dar an weder engen noch irren schullen weder mit warten noch mit werichen haimleich noch offenleich nur füdern vnd nicht hindern an gevär. vnd schüllen si daz allez haben datz vnz vnd datz vnsern trewn. vnd dar zue auf aller vnsrer hab wo wir dew haben vnd wie dew genant ist angevär. Der Handlung sind zeugen vnd taydinger gewesen di Erbern laut Fridreich der Fäustling. Walther von Ramseyden. Chunrat der Plähueber. Chunrat der Swartz. Fridreich der Swartz. Hainreich von dem alten Hof[4]) vnd Nicla sein prueder. Chuenrat der Dürrenpacher. Meinhart von Schernperg. Fridreich der Weizz. Hänsel der Jung Lantman vnd ander erbär laeut. Daz in daz allez stact vnd vnzerbrochen beleib. dar vber zue ainem vrchund der warhait geben wir in den vnsern offen prief versigelten mit dez Erbern mann Chuenratz dez Pründlinger anhangunden Insigel. der daz durch vnsrer vleizzigen pet willen an den prief gelegt hat zue ainer zeugnüzz im vnd seinen Eriben an schaden. Dar vnder verpinten wir vnz vnd vnser Eriben mit vnsern trewn allez daz ze volfürn vnd staet ze behalten daz an dem prief stet geschriben wann wir nicht aygen Insigel haben. Der prief ist geben an sand Niclas tag nach Kristy gepürt Drewtzzehen Hundert iar vnd darnach in dem acht vnd sechtzkistem iar.

Wachssiegel.

1) 2) 3) Martein der Speher hatte das Gut Pühel, auf welchem Ott Lohel saß, von Chunrat Garr gekauft. Siehe Urk. XXVIII. — 4) bei Goldegg.

LXXXVIII.

1369. 22. Febr. (Kitzbühel.)

Heinrich Champer und Chunigund seine Hausfrau verschaffen zum ewigen Licht vor dem Sanctissimum in der St. Andreaskirche zu Kitzbühel ihre Aecker halbs, liegend in der großen Peunt neben des Maurachs.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Ich Hainrich Champer vnd ich Chunigunt sein Hawsfraw wir vergehen offenleich mit dem brief für vns vnd für all vnser erben, daz wir mit wolbedachtem muet zu der zeit do wir ez wol getün mochten geben vnd bestät haben sand andres gotshaws ze Chitzpühel zü ainem ewigen liecht für gotsleichnam vnser äcker [1]) halb di da ligent in der micheln [2]) pewnt neben des Mawrachs [3]) mit allen nützen vnd rechten di dar zü gehörent In der beschaiden daz ich vnd mein hawsfraw die vorgenant äcker vnser lebtag inne haben vnd niezzen schüllen vnd schüllen Järleich da von geben auf sand Michels tag ain halbpfunt pfenning ye ain Chrewtzer für drey pfenning. Vnd wan wir nimmer sein schüllen so schüllen die vorgenannt äcker des obgenanten gotshaws zu dem ewigen liecht ledigs güt sein an auzgenomenleich daz man der herschaft ir gewönleich vodrung da von geben schol. des zeurchund geben wir dem obgenanten gotshaws den brief versigelten mit lorentzen des Slunts hangendem Insigel im an schaden Des sint zewg Chüntz im Mawrach Peter Gramätsch Vlrich Schütwürfel vnd ander Erberger lewt genüg. Datum anno domini M°. ccc° lxviiij° In Kathedra sancti Petri apostoli

Wachssiegel.

1) Hausfeld zu Kampern — 2) in der großen Peunt — 3) neben dem Gute Maurach in der Landgemeinde Kitzbühel.

LXXXIX.

1369. 21. Sept. (Kitzbühel.)

Heinrich der Meusel widmet zur St. Andreaskirche in Kitzbühel das Gut Kelchsmosen und verschiedene Gülten zu einem Jahrtag, zum ewigen Licht, zu Speiswein und einer wochentlichen Spende, und zur St. Katharinacapelle eine jährliche Gült von $^1/_2$ Pfd. oder eine Summe von 10 Pfd. dl.

Ich Hainrich der Mewsel vergich für mich vnd für all mein erben, Daz ich mit gütem willen vnd mit wolbedachtem müt zü der zeit do ich ez wol getün mocht, geben vnd bestät han durch meiner vnd aller meiner vodern vnd nachchomen Selen willen mein gut genant ze Chelchsmosen zu sand Andres gotshaus ze Chitzpühel also daz man vns da von alle Jar einen ewigen iartag bege nach des briefs sag den daz egenant gotshaus von vns inn hat [1]), zü dem selben güt vnd zu dem selben Jartag han ich geben vnd geschafft drew phunt perner Järleich gelts auf meinem acker der da leit in dem vodern marchtveld hinder Seybot Grätleins. So han ich geschafft auf meinem tail ze vnterueld daz man all iar ewichleich

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

geben schol den di zu gotsleichnam gent in sand Andres gotshaus ain patzeyd [2]) weins an vnserr frawn tag in der vasten vnd ainiv an dem antlaz tag vnd ainiv an dem Karfreytag Ich han auch geschafft auf dem selben güt fünf schilling phenning vnd sechs phenning Järleichs gelts, der man geben schol ewichleich all freytag drey phenning armen lewten vmb prot. Ich han auch geschafft sand Kathrein Chapellen in dem Marcht ze Chitzpühel ein halb phunt gelts oder zehen phunt phenning auf meinem acker der leit in dem hindern marchtveld vnd stözzt an die prunn piwnt in aller weis als der prief sagt den daz selb gotshaus von mir inn hat. Ich han auch geschafft vnd bestätt ein pfunt pfenning Järleichs vnd ewigs gelts ein daz lieht daz da print in sand Andres gotshaus vor gotsleichnam auf meinem halben haus daz ich meiner wirtinn geschafft han [3]), also mit der beschaiden wan si dem vorgenanten gotshaus vnd in daz selb liecht chaufft ein phunt gelts rechtz aigen so ist ir daz vorgenant halb haus ledig vnd los, vnd mag da mit schaffen vnd tun waz si wil. Ez schol auch mein vorgenant wirtinn di vorgenant gült vnd güt inn haben mit allen nützen vnd rechten ir lebtag also daz si daz vorgenant geschäfft all Jar da von vol pring vnd volfür als obgeschriben stet. Wär abber ob si dar an indert sawmich wär oder wann si nimmer wär, so schol sich sand Andres Chirchprobst wer der ze der zeit ist vollen gewalt haben derselben gült vnd güt sich ze vnderwinden dem selben gotshaus vnd daz selb geschäfft Järleich da von ze vol füren vnd ze volbringen als vor geschriben stet an all ir vnd meiner erben vnd frewnt widerred. Daz mir vnd allen meinen vodern vnd nachchomen daz vorgeschriben geschäfft also stät vnd vnzebrochen beleib, dar vber ze einem waren vrchund gib ich den vorgenanten gotshewsern den brief versigelten mit meinem aigen anhangenden Insigel. Dez sint zewg Herr Ortolf ze den zeiten vicarij zü sand Johans Chirchen Herr Hans ze den zeiten verweser datz Spital, Oswald Schönstain, Hainrich Meylinger, Pärtel Swab, Fridreich ab dem Pühel, Peter Gramätsch, Hainrich sein Sun, Ott Pühler vnd ander Erber lewt genüg. Datum anno domini M° ccc° lxviiij° In die sancti Mathei apostoli et ewangeliste.

Wachssiegel.

1) Siehe Urkunde LXXXII. — 2) „Die Pazeiden, Pazein, südtyrolisches Getränkemaß, „„VI maß ist ain patzey XII patzey faciunt urnam““. 4½ Maß = eine Pazeide (bacceda), 55 Maß = eine Ihrn.“ Schmeller's Wörterbuch II. Aufl. S. 416. „Butta, Buza, etc. Cupa, dolium, vas vinarium, lagena major, nostris Bous“, Du Cange, Glossar. P. I. p. 658. — 3) Siehe Urk. XC.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

LXXXX.

1369. 21. Sept. (Kitzbühel.)

Heinrich der Meusel verfügt über seine liegende und fahrende Habe zu Gunsten seiner Hausfrau Diemut und anderer namentlich bezeichneter Erben.

Ich Hainrich Mewsel vergich für mich vnd für all mein erben Daz ich mit wolbedachtem müt zü der zeit do ich ez wol getün mocht geben vnd geschafft han Meiner wirtinn Dymüten mein halbz haus vnd hofstat vnd waz dar zü gehört Daz leit in dem marcht ze Chitzpühel, Also daz si all iar da von geben schol ein pfunt pfenning der münzz di ze den zeiten gib vnd gäb ist in dem land in daz liecht [1]) daz da prinnt vor gotsleichnam in sand Andres gotshaus. Oder wan si chaufft dem vorgenanten gotshaus in daz selb Liecht ein pfunt gelts rechts aigens Järleichs gelts so ist ir daz vorgenant halbs haus afftendes ledig vnd los vnd mag da mit schaffen vnd tün waz si wil. Ich han ir auch geschaft meinen tail des hofs ze Altpach [2]) vnd meinen tail des Swaig lehens [3]) do selben mit allen eren nützen vnd rechten di dar zü gehörent wie di genant sint, vnd han ir die bestät mit herren hant. Wär aber daz si ez erübrigen mag, vnd wann si nimmer ist, so schol Ott der Dynger vnd sein erben ein viertail auz dem vorgenanten meinem tail der güt erben mit allen nützen vnd rechten di dar zü gehörent an allen chrieg vnd meiner erben vnd frewnt widerred, darnach sol mein Swester Agnes von Tegernsee vnd ir erben auz den selben güten erben auch ein viertail mit allen den eren nützen vnd rechten di dar zü gehörent auch an allen chrieg vnd meiner erben vnd frewnt widerred. Dar nach der ander halb tail der vorgenanten güt schol erben auf Petern Gramätschen auf sein Hawsfrawn vnd all ir erben auch mit allen nützen vnd rechten di dar zü gehörent auch an allen chrieg vnd meiner erben vnd frewnt widerred. Ich schaff auch daz mein vorgenant wirtinn die zwen Aecker in peden marchtuelden inn haben schol ir lebtag, vnd schol da von auzrichten all iar daz geschäfft daz ich dar auf getan han, den zwain gotshewsern sand Andren vnd sand Kathreyn in aller weis als di brief sagent di pediw gotshewser von mir habent. vnd wann si nimmer ist so sol man den nächsten erben di vorgenant äcker in den selben rechten lazzen. Dar zü han ich ir geschafft allw mein varent hab wie die genant ist daz sie da von auzrichten schol waz ich gelten schol oder waz ich meinen frewnten oder an mein Sel geschafft. dar zu sol si inn haben di güt vnd gült di ich auf di gotshewser geschafft han ir lebtag vnd da von all Jar auzrichten vnd volfüren allez daz geschäfft daz die brief lautent vnd sagent di die gotshewser von mir inn habent. Vnd an dem vorgenanten geschäfft schol ir

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

chain mein erb noch frewnt chain irrung noch chrieg nicht tün mit chainen sachen ez sei gaistleich oder werltleich. So han ich geschafft Hainrich dem Gramätschen vnd Thoman dem Rüdlant iren hawsfrawen vnd iren erben, den andern tail meins haus vnd hofstat, also daz der vorgenant Thoman dar ab bechomen schol zwaintzik march an seinem heyratgut, vnd waz inn dar an ab gieng daz sol er haben auf meinem tail der wisen di da leit vnder dem Ahrain, Vnd da sol Hainrich Gramätsch vnd sein erben lösung vmb haben. Wär aber daz si ped vnd ir hausfrawen stürben an erben, so schol ez erben auf ir nächst erben. Wär daz daz die auch sturben so schol ez dar nach erben halbs auf meiner swester chint Agnesen vnd halbs auf Petern Gramätschen auf sein hausfrawn vnd auf ir erben. Ich schaff auch meiner Swester Agnesen vnd iren chinden mein tail des güts ze Altpach als ich ez gechaufft han von der Vinsterwalderinn für ledigs vnd freyez aygen mit allen nützen vnd rechten die dar zu gehörent also daz ir chain mein erb noch frewnt chainen chrieg noch irrung dar an tün schüllen mit chainen sachen. Daz daz vorgenant geschäfft also stät vnd vnzebrochen beleib dar vber ze einem waren vrchund gib ich allen den vorgeschriben den brief versigelten mit meinem anhangenden Insigel vnd mit Larentzen des Slunt ze der zeit Richter ze Chitzpühel hangenden Insigel im an schaden. Des sint zewg Herr Ortolf ze den zeiten vicarij zu sand Johanns Herr Hanns ze der zeit verweser dacz Spital Oswalt Schönstain Hainrich Meylinger Partel Swab Fritz ab dem Pühel Ott der Pühler vnd ander erberger lewt genüg. Datum anno domini M° ccc° lxviiij° In die sancti Mathei apostoli et ewangeliste.

2 Wachssiegel.

1) Siehe Urk. LXXXIX. — 2) Alpach an der Pillerseer Ache in der Pfarre St. Johann. — 3) in der Landgemeinde Kitzbühel.

XCI.

1369. 21. Sept. (Kitzbühel.)

Peter Dürrenpacher stiftet in der St. Andreaskirche zu Kitzbühel einen Jahrtag mit dem Gute Penzenfelden im Marquardsteiner Gericht.

Ich Peter Dürrenpacher vergich für mich vnd für all mein erben Daz ich mit wolbedachtem muet zue der zeit do ich ez wol getuen mocht geben vnd geschafft han sand Andres gotshaus ze Chitzpühel durch mein vnd aller meiner vodern vnd nachchomen Sel willen mein guet genant

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Pentzenuelden daz da leit in Marchartstainer gericht mit allen eren rechten vnd nützen ez sey mül oder wie daz genant sei besuecht vnd vnbesuecht also für ledigz vnd vreyez aygen, daz mir vnd meinen vodern vnd nachchomen dauon begangen schol werden alle jar ein ewiger jartag, vnd han auch daz selb guet des vorgenanten gotshaus Chirchprobst eingeantwurt ledig vnd los also mit der beschaiden daz mein wirtin Chlara von den selben nützen all jar den jartag pegen schol vor Weyhnachten in den nachsten viertzehen tagen an geuär ir lebtag. Wär aber si dar an säwmich oder wann si nimmer wär so schol daz des vorgenanten gotshaus Chirchprobst, wer der ze der zeit ist, da von pegen als verr di nütz geraichen mügen von dem vorgenanten guet an all ir vnd meiner erben vnd frewnt widerred. Ez schol auch des vorgenanten gotshaus Chirchprobst von den nützen haben alle jar zwelf pfenning von seiner mü vnd dem Mesner zwier pfenning Dar vber ze ainem waren vrchund gib ich dem vorgenanten gotshaus den brief versigelten mit meinem anhangenden Insigel vnd mit Larentzen des Slunts ze der zeit Richter ze Chitzpühel hangenden Insigel im an schaden Des sint zewg Stephan Märenbanger Wolfhart Prästel Hainrich Meylinger Christ. Rudland vnd ander erberg lewt genueg Datum anno domini M° ccc° lxviiij° In die sancti Mathei apostoli.

2 Wachssiegel.

XCII.

1369. 14. Oct. (Kitzbühel.)

Heinrich der Graswein stiftet in der St. Andreaskirche zu Kitzbühel einen Jahrtag mit dem Gute Gachstät im Vicariate Aurach.

Ich Hainrich Gresweyn vergich für mich vnd für all mein Erben Daz ich mit gütem willen vnd nach meiner frumt Rat. ze der zeit. da ich ez wol getün macht. geben vnd bestaet han. mein güt genant Gechstat.[1]) daz leit pei Awraw[2]) ein Chiczpüchler gericht mit allen eren Rechten vnd nüczen die dar zü gehorent wie die genant sind besücht vnd vnbesücht Sand Andres goczhaus ze Chiczpühel. also daz mir dez selben goczhaus Chirichprobst der ieczu ist oder fürpaz wirt mir vnd allen meinen vodern vnd nachchom Ewichleich all iar einen Jartag da von begen schol vor sand Gallen tag oder nach ein den nachsten acht tagen als vil daz güt ze ieder zeit gelten vnd vertragen mag. an als vil daz man dem Goczhaus von Altenmünster[3]) all iar da von geben schol ain halbs phunt

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

phenning. Ez schol auch der Chirichprobst ze allen zeiten daz selb güt Stifften vnd den iartag begen nach Wernharcz vnd Niclas der Münchawer vnd Hansen des Oechsenperger Rat. vnd ob die abgieng so schol er ez tün nach der nachsten zwaiger frunt Rat. die dann lebent. wan ich den vorgenanten meinen frumten die handlung vnd all mein geschafft enpholhen han hincz irn treun. ich han auch daz selb güt aufgesant an daz goczhaus von Altenmünster. da von ich ez ze lehen gehabt han den vorgenanten Wernharten vnd Niclan den Münichawer vnd Hannsen dem Oechsenperger ze leichen als lehens Recht ist also daz Si dez goczhauss sand Andres getrew trager vnd behalter ein treus hant. vnd wann die abgieng so schol ez Enphahen der nachsten frumt ainer. ein der selben weis vnd schol auch daz weren ab ainem frumt auf den andern. waer daz die abgieng. so schol ez enphahen wer dez selben goczhaus chirichprobst ist. Ez schullen auch dem Chirichprobst die weisat voligen all iar von seiner mü Dez ze vrchund gib ich dem vorgenanten goczhaus den prief versigelt mit meinem aigen anhangendem insigel. Dez sint zeug Vlreich Greswein Hainreich Lyntawer Nicla vnd Fricz Dietleins Sun von Zymeraw Fridreich Egker von Halerdorf vnd ander Erber laeut genüg. Datum anno domini M° ccc° lx Nono in die beati Kalixti pape.

Wachssiegel.

1) Gut Gachstött — 2) im Vicariate Aurach. — 3) Altonis Monasterium in Oberbayern, um das Jahr 750 von dem sel. Alto gegründet, 300 Jahre von Benedictiner-Mönchen, dann 400 Jahre von Benedictiner-Nonnen bewohnt, im J. 1486 von Herzog Georg restaurirt und den Nonnen aus dem von der heil. Brigitta gestifteten Salvator-Orden übergeben, der es noch gegenwärtig inne hat.

XCIII.

1369. 16. Oct. (Kitzbühel.)

Heinrich unter den Pengchen übergibt sein Gut zu Oberndorf der St. Andreaskirche in Kitzbühel gegen Abhaltung eines Jahrtages, und Besorgung einer Armenspende und verschiedener Reichnisse an die Kirchen St. Johann, Anrach und Reit.

Ich Hainrich vnder den Pengchen[1]) purger ze Chiczpühel vnd ich Elspet sein Hausfraw vnd ich Hainrich der Grünager. vnd ich Anna ir Tochter wir vergehen für vns vnd für all vnser Erben. Daz wir mit gütem willen vnd mit verdachtem müt vnd ze der zeit da wir Ez wol getun machten. Durich vnser vnd aller vnsern vodern Sel willen. geben

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

vnd bestaet haben. Sand Andres Goczhaus ze Chiczpühel Vnser Güt ze Oberndorf daz leit ze Niderist Ein dem selben Dorff. Ein Chiczpühler gericht. für ledigs vnd freies aigen mit allen Eren Rechten vnd nützen die dar zü gehörent oder da von bechom mügen wie die genant sind besucht vnd vnbesucht vnd als wir ez von den Velbern chaufft haben. Also mit der beschaiden vnd mit dem geding, wer ze ie der zeit dez selben Goczhaus Chirichprobst ist. vns Ewichleich vnd allen vnsern vodern all iar vor sand Marteins tag. vierczehen tag. Aynen iartag begen schol mit Fümf priestern. vnd da schol man von geben dem pharrer vierczehen chräuczer vnd dem gesellen ze Chiczpühel zehen chräuczer vnd dem Chaplan acht chräuczer vnd dem gesellen von sand Johans chirichen acht chräuczer vnd wer mer von ainem priester chom auch acht chräuczer. Ez schol auch der gesell ze Chiczpühel all iar an dem Jartag dez Abencz ain Vigilig singen. vnd da schol man im besunder von geben zehen chräuczer vnd dem Schulmaister vier chräuczer vnd dem Mesner vier chräuczer. Ez schol auch der gesell ir gedachtnuzz haben all Suntag auf der Chanczel. Man schol auch all iar an dem Jartag geben Siben phunt perner vmb pröt vnd vmb Ches arm lauten. Man schol auch all iar von dem güt geben. Drei schilling phenning halb hincz vnser frawn gen sand Johans Chirichen vnd halb hincz sand Andre gen Chiczpüchel. vnd zwai phunt wachs ains hincz sand Giligen ein daz Räut [2]) vnd ainez gen Awraw. [3]) waz dar nach der gült von dem güt vber wurd daz schol man geben aim hausarm vmb gewant. all iar. vnd den iartag vnd daz geschafft schol der Chirichprobst handeln vnd volfüren all iar nach vnser nachsten zwager frumt Rat. waer aber daz Ez absturb so schol er ez tün nach der purger Rat wer ie ze der zeit dez Racz sind den wir ez enphelhen mit samt dem Chirichprost hincz iren treun. Ez schol auch dem Chirichprobst geuallen all iar von dem güt die weisat oder Sechs chräuczer von seiner mü. Ez schol auch Partel der Welifshouer der ainer sein nach dez Rat Ez gehandelt schol werden die weil er lebent. Dez ze Vrchund geben wir dem vorgenanten Goczhaus den prief versigelt mit der purger ze Chiczpühel anhangendem insigel in an schaden. Dez sind zeug Herr Ortolf ze der zeit Vicari ze sand Johanschirichen. Hainrich der Merkinger. Fridreich der Prämel. Peter Grametsch. Hainreich der Puchler vnd ander Erber läut genüg. Datum Anno Domini M°. ccc lx Nono in die Sancti Galli.

Wachssiegel.

1) Siehe Urk. XLVII. XLVIII. — 2) St. Aegid in Reit. — 3) Aurach.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

XCIV.

1370. 1. Nov. (Kitzbühel.)

Bartholomä Welifshouer und Katharina seine Hausfrau (und Elspet deren Mutter) stiften einen Jahrtag für Chunrat und Jacob Ascharer zur St. Andreaskirche in Kitzbühel mit 2 Pfd. dl. jährliches Gelt vom Gute Groß-Astkar.

Ich Paertel der Welifshouer. vnd ich Katrein sein Hausfraw wir vergehen für vns vnd für all vnser Erben Daz wir mit gütem willen. durich vnsers lieben vater Chunrad dez Ascharer vnd Jacobs seins prüder vnd aller ir vodern vnd nachchom Sel willen. geben vnd bestaet haben zwai phunt phenning ie ainen chraeuczer für drei phenning. iaerichleis vnd Ewigs geltz auf vnserm güt genant Michel Aschar[1]), zu ainem Ewigen Jartag, den wir oder vnser Eriben. all iar. da von begen schullen auf Sand Marteins Tag. ein den nachsten Acht tagen vor oder nach dacz sand Andres goczhaus ze Chiczpühel vnd schüllen daz tün die Erben di wir mit einander gewinen. Taet wir dez nicht. oder daz wir inder Saumich dar an weren oder an Eriben sturiben So hat dez vorgenanten goczhaus Chirichprobst wer der ze der zeit ist vollen galt *(sic)* sich der zwaier phunt geltz auf dem güt vnderwinden im an schaden vnd schol den vorgenanten Jartag da von begen nach der naechsten frumt Rat. an all vnser vnd Eriben widerred. Waer auer daz die all absturiben. So schol er ez tün nach dez Racz Rat ze Chiczpühel wer die ze der zeit sind. Vnd wurd an dem Jartag, vnd an ainer spent ich vber. daz schol beleiben dem selben goczhaus ein daz liecht So vergich ich Elspet Chunrad dez Ascharer witib daz daz geschehen ist mit meinem gütem willen. vnd schol all iar ein den Jartag geben in ze hiliff Sechczich phenning der selben münzz. die ich zaig vnd bestaet auf dem selben güt. auf meinem tail ein allen Rechten als vor geschriben stet Dez ze vrchund geben wir dem vorgenanten goczhaus den prief versigelt mit Hansen des Dechsenperger insigel im an schaden Dez sind zeug Lienhard der Altpegch Steffan Marbanger Heinrich Meilinger Chunrad Rudlant Dietel Oeder vnd ander Erber laeut genüg. Datum Anno domini M° ccc lxx in die omnium Sanctorum.

Wachssiegel.

1) Gut (Groß-) Astkar in der Landgemeinde Kitzbühel.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Namen-Register.

Durch die fetten Ziffern werden die Nummern der Urkunden bezeichnet.

A.

Aglazzing. Gut zu —. (Pf. St. Georgen bei Laufen.) 1343. **55.**
Ahrain bei Kitzbühel 1369. **90.**
Aichwis bei Laufen. 1363. **77.**
Aigen. Nieder —, Gut in Kaprun 1355. **63.**
" Ober —, bei Kitzbühel 1362. **74.**
Albert, Herzog von Oesterreich 1333. mem. 1356. **64.**
Altach, bei Laufen 1343. **55.**
Altpach. Hof zu —. (Pf. St. Johann im Leukenthal) 1369. **90.**
" Schwaiglehen in —. 1369. **90.**
Altpekch. Lienhart der —. 1363. **80.** — 1370. **94.**
Altenhof (bei Goldeck). Heinrich von dem —. 1368. **87.**
" Nikolaus sein Bruder 1368. **87.**
Altenmünster. Gotteshaus (Kloster) zu —. 1369. **92.**
Andre St. Siehe Kitzbühel.
Anich. Der — von Celle 1358. **66.**
" Johann der junge —. 1358. **66.**
Arnstorf (in Niederösterreich). Bischöfl. chiemsee'sche Weingärten zu —. 1357. **65.**
" Hanns der Styeglär von —. 1357. **65.**
Aschar. Michel — (Gut Astkar bei Kitzbühel) 1370. **94.**
Ascharer. Chunrad der —. 1362. **74.** — mem. 1370. **94.** Elspet dessen Wittwe, Katharina, des Welifshofer Hausfrau, Chunrad's Tochter, Jacob, Chunrad's Bruder 1370. **94.**
Awen. Gut im Pinzgau 1363. **79.** — 1368. **84.**
" Friedrich von der —. 1355. **62. 63.** — 1358. **66.** — 1359. **67.** — 1360. **69.** — mem. 1360. **71.**
" Nicolaus, des Friedrich Bruder 1363. **79.**
Aug. Chunrad der Schneider von —. 1349. **56.**
Aurawe (Aurach) Kirche 1365. **82.** — 1369. **93.**
" Ortschaft 1369. **92.**
Austrie Dux Albertus 1333. mem. 1356. **64.**

B. und P.

Pabenberg. Gotteshaus (Bisthum Bamberg) 1363. **78.** — 1368. **86.**
Payern. Herrschaft von —. 1349. **56. 57.**
Paum ob Pirtendorf. 1360. **72.** — 1368. **84.**
Pettär. Heinrich der —. 1354. **61.**
Bettove. H. de —. 1249. **54.**

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Peter St. in Salzburg. Abt (Richer) 1249. **54.**
" " in Salzburg. Abt Otto 1356. **64.**
" " in Laufen 1343. **55.**
Pengchen. Heinrich unter den —, Elspet seine Hausfrau, Anna deren Tochter, Heinrich der Grünauger Sohn oder Schwiegersohn 1369. **93.**
Penichel. Der — in Obslaufen 1343. **55.**
Pentzenuelden in Marquardsteiner Gericht 1369. **91.**
Perchtersgaden. Propst von —. (Wernher). 1249. **54.**
Perchtold von Dürrenperg 1360. **70.** — 1362. **76.** — 1363. **80.**
Perchofer. Ulrich der —. 1368, **83. 85.**
Pfleger. Der —, Bürger zu Werfen 1364. **81.**
Pflügsberg. Der — bei Kitzbühel 1363. **80.**
Pirtendorf (Pf. Stulfelden) 1360. **72.**
Bischofshofen. Siehe Hof.
Plähuber. Chunrat der —. 1368. **87.**
Plumaw (Pf. Uttendorf) 1355. **63.**
Plumberger. Seibot der —. mem. 1358. **66.** — 1360. **69.**
Pongau. Siehe St. Veit, Hof.
Pongawer von Hof, Friedrich der —, seine Hausfrau und Friedrich sein Sohn 1361. **73.**
Portus naonis dominus Albertus 1333. mem. 1356. **64.**
Prachouen. (Gut in Aurach) 1362. **76.**
Pramberg, Phraenberch, Pfarrer Ulrich 1355. **62.** — 1359. **67.**
" Pfarrer Gottfrid 1360. **69.**
Prämel. Friedrich der —. 1360. **70.** — 1363. **80.** — 1365. **82.** — 1368. **86.** — 1369. **93.** Diemut seine Hausfrau 1360. **70.**
Präftl Wolfhart 1369. **91.**
Preisinger Johann 1360. **72.**
Prüler. Chunrat der —. 1360. **69.**
Pründlinger. Chunrat der —. 1368. **87.**
Prunn. Gut zu —. (bei Kitzbühel) 1363. **80.**
Prunnpeunt (bei Kitzbühel) 1360. **70.** — 1369. **89.**
Puechlach. Schwaig in dem —. (bei Kitzbühel) 1355. **63.**
Puchler Heinrich 1369. **93.**
Puetling. Gut zu —. (bei Fridorfing) 1343. **55.**
Pühel. Gut bei St. Veit im Pongau 1368. **87.**
" Friedrich ab dem —. 1363. **78.** — 1369. **89. 90.**
Pühler Otto 1369. **89. 90.**
Puesendorf. Pfarrer Englhart 1360. **69.**
" Vicar Friedrich 1355. **62.**
" Eheil der Wisintin Wirth von —. 1358. **66.**

C. und K.

Chapprone 1355. **63.**
Katharina-Capelle. Siehe Kitzbühel.
Chalhochsperger. Ulrich der —. 1361. **73.**
Champer. Heinrich der —. 1360. **70.** — 1369. **88.** Chunigund seine Hausfrau 1369. **88.**
Karniole dominus Albertus 1333. mem. 1356. **64.**
Casteuner Gericht 1343. **55.**
Chäwtzel. Peter der alt —. 1364. **81.**
Chelchmosen (Gut im Vicariate Aurach) 1365. **82.** — 1369. **89.**
Cell. Siehe Zell.
Chiemsee. Bisthums-Dotation 1333. 1356. **64.** — 1357. **65.**

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Chiemsee. Bischof Chunrat 1333. mem. 1356. **64.**
" Bischof Gerhoh 1356. **64.** — 1357. **65.**
" Bischof Friedrich 1368. **84.**
" Probst und Erzpriester Heinrich 1349. **57.**
Chirchpühel. U. L. Fr. Gotteshaus, Freithof, Mairhof 2c. 1349. **56. 57.**
" Dechant und Pfarrer Friedrich Honawer 1349. **57.** — mem. 1360. **69.**
" Geselle Herr Nicla 1349. **56.**
Cyriax St. Siehe Werfen.
Chitzpühel. Ort und Gericht 1355. **63.** — 1365. **82.** — 1369. **92. 93.**
" St. Andreaskirche 1360. **70.** — 1362. **74. 76.** — 1363. **78.** — 1365. **82.** — 1368. **86.** — 1369. **88. 89. 90. 91. 92. 93.** — 1370. **94.**
" St. Katharina-Capelle 1369. **89. 90.**
" Des H. Mäusel Haus 1369. **89. 90.**
" Ahrain 1369. **90.**
" Marktfeld 1362. **76.** — 1369. **89. 90.**
" Gesell 1363. **78.** — 1368. **86.** — 1369. **93.**
" Caplan 1368. **86.** — 1369. **93.**
" Richter Heinrich der Mäusel 1362. **76.**
" Richter Rudolf von Rosenhaim 1363. **78.**
" Richter Lorenz der Slunt 1368. **86.** — 1369. **90. 91.**
" Bürger Heinrich unter den Pengkchen 1369. **93.**
Chitzbühel. Schulmaister 1368. **86.** — 1369. **93.**
Chnotzing in der Pf. St. Georgen bei Laufen 1343. **55.**
Chochawe. Die — (Kitzbühler Gericht) 1365. **82.**
Chrophinn. Die —. 1360. **72.**
Chuntel. Georg zu —. 1349. **56.**
Chuntler. Friedrich der —. 1349. **56.**
" Hanns der —. 1349. **56.**
Chussenphenning-Lehen 1360. **70.**

D. und T.

Dekcher ab dem Hegel, Chunrat —, und sein Sohn Wölplein sel. 1363. **78.**
Tegernsee. Agnes von —. 1369. **90.**
Teising. Friedrich von —. 1343. **55.**
Dietrich. Sieh Oeder, Zimmerau.
Dynger. Ott der —. 1369. **90.**
Toberspach. Andre von —. 1363. **79.**
" Thoman der Schütz von —. 1363. **79.** — 1368. **84.**
Trazenmawr. Pfarrer Otacher 1359. **68.**
Dürrenpacher Peter, Clara seine Hausfrau 1369. **91.**
" Chunrat der —. 1368. **87.**
Dürrnperg. Perchtold von —. 1360. **70.** — 1362. **76.** — 1363. **80.**

E.

Ebeil der Wisintin Wirth von Piesendorf 1358. **66.**
Ebran von Schüt 1355. **62.** — 1358. **66.**
Ecker Friedrich von Halerdorf 1369. **92.**

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Eching. Nieder —. Heinrich Huber von —. 1363. **77.**
Ekching. Chunrat der Dechsenperger zu —. 1362. **74.**

F. und V.

Fäustling. Friedrich der —. 1368. **87.**
Veit St. im Pongau. Pfarre 1368. **87.**
Veirtach. Friedrich der —. 1360. **69.**
Veirl. Heinrich der —. 1360. **69.**
Velben. Eberhart von —. 1355. **63.**
" Heinrich dessen Bruder 1351. **58.** — 1355. **62. 63.** — 1359. **67.** — 1360. **69. 71. 72.** — 1363. **79.**
Velber. Chunrat der junge —. 1358. **66.**
" Die —. 1369. **93.**
Velcsperch, Veste in Kärnten 1362. **75.**
Vinsterwalderin. Die —. 1369. **90.**
Vöchler. Chunrat der —. 1363. **79.**
Freynekke in Kirchbühel 1349. **56.**
Fridolfinger. Heinrich der —. 1354. **61.**
Friesach. Vicedom Peter 1362. **75.**

G.

Gächstet, Gechstat. Gut bei Aurach. 1369. **92.**
Gastein. Siehe Casteun.
Gepler in Mittersill 1368. **84.**
Geiselperch. Gut auf dem —. (bei Kitzbühel) 1359. **67.**
Glidweich in Salzburg. mem. 1353. **60.**
Goetenlehen (in Aurach) 1363. **78.**
Goldeck. Hanns von —. 1361. **73.**
Grätlein Seybot 1369. **89.**
Graf. Heinrich der —. 1364. **81.** — 1368. **83. 85.**
Gramätsch Peter 1369. **88. 89. 90. 93.**
Gramätsch. Sein Sohn Heinrich 1369. **89. 90.**
Gräsweg. Der —, bei Kitzbühel 1362. **76.**
Gräswein, Gresweyn, Heinrich 1369. **92.**
" Ortolf 1362. **74.** — 1363. **78. 80.**
" Ulrich 1369. **92.**
Gräwlin. Die —. 1364. **81.**
Grauzz. Der —. 1368. **86.**
Grünauger. Heinrich der —. 1369. **73.**
Gümel Seidel 1354. **61.**
Gurk. Bischof (Ulrich) 1249. **54.**

H.

Haedler Heinrich 1355. **62.**
Hallerdorf. Friedrich Ecker von —. 1369. **92.**
Haubenriem's Haus in Salzburg 1353. **59.**
Hausmaning. Hube zu —. 1343. **55.**
Hegel (bei Kitzbühel) 1363. **78.**
Hegelrain (bei Kitzbühel) 1362. **76.**
Henhart. Gut in Mühlbach im Pongau 1359. **68.**
Heczling. Gut zu — (in Bayern) 1343. **55.**
Hinterpühel. Chunrat der Smid von —. 1360. **72.**
Hof, Houa (Bischofshofen) U. L. Fr. Kirche 1359. **68.**
" Pfarrer Heinrich 1359. **68.**
" Friedrich der Pongawer von —. 1361. **73.**
Holerspach. Kirche 1359. **67.**
Holerspech. Niclas der —. 1355. **63.** — 1359. **67.** — 1360. **72.** — 1363. **79.**
Holfuez. Der —. (Hausbesitzer in Salzburg). 1353. **60.**
Holczen. Gut dacz den —. (in Bayern) 1343. **55.**
Honawer Friedrich 1349. **57.**
Hueber Heinrich 1363. **77.**

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Huntsedel. Jacob von —. 1360. **69.**
Huntsedler. Friedrich der —. 1358. **66.** — 1360. **69.**

J.

Johann St. im Leukenthal. Kirche 1365. **82.** — 1368. **86.** — 1369. **93.**
Johann St. im Leukenthal, Pfarrer und Geselle 1363. **78.** — 1368. **86.** — 1369. **93.**
Johann St. im Leukenthal. Vicar Ortolf 1360. **70.** — 1368. **86.** — 1369. **89. 90. 93.**

K. siehe **C.**

L.

Lachen bei Kitzbühel 1862. **76.**
Lateran in Rom 1221. **53.**
Lamberti St. Abt Waltfridus 1221. **53.**
Lantman. Hänsel der jung —. 1368. **87.**
Lantzenweg zu Werfen 1368. **83.**
Laufen. Pfarrkirche und Nebenkirchen St. Michael, St. Peter und St. Nicolaus 1343. **55.**
" Verschiedene Stadttheile 1343. **55.**
" Pfarrer und 8 andere Priester 1343. **55.**
" Pfarrer Heinrich von Nuzdorf 1343. **55.**
" Richter Friedrich von Teising 1343. **55.**
" Sigloch an der Prukken, Schefherr zu —. 1343. **55.**
Lehner. Fr. der —. 1363. **79.**
Leuchental. 1355. **63.** Siehe St. Johann.
" Chunrat, Spitalcaplan im —. 1368. **84.**
Lint. Wülfing von —. 1362. **75.**
Lyntawer Heinrich 1369. **92.**
Lindlein. Heinrich der —. 1361. **73.**
Lopach. Heinrich Swayger von —. 1355. **63.** — 1358. **66.**
Löchlein. Gut bei St. Veit im Pongau 1368. **87.**
Lukkaw in Gastein 1343. **55.**
Ludwig (der Bayer) Kaiser —. 1349. **57.**

M.

Marbanger, Märenbanger Stephan 1369. **91.** — 1370. **94.**
Marcharstainer Gericht 1369. **91.**
Marchie dominus Albertus 1333. mem. 1356. **64.**
Maurach. Chunrat im —. 1369. **88.**
Mäusel. Heinrich der —. 1362. **76.** — 1365. **82.** — 1369. **89. 90.** Diemut, seine Hausfrau 1365. **82.** — 1369. **90.** Agnes von Tegernsee, seine Schwester 1369. **90.**
Meylinger Heinrich 1368. **86.** — 1369. **89. 90. 91. 92.** — 1370. **94.**
Merkinger Heinrich 1369. **93.**
Michel Aschar. Siehe Aschar.
Mitter. Der —. (bei Kitzbühel) 1363. **78.**
Mittersill. Haus bei dem Freithof 1368. **84.**
" Pfleger Heinrich von Velben 1360. **71. 72.** — 1363. **79.**
" Richter Friedrich von der Awen 1355. **62. 63.**
" Richter Heinrich von Sulczaw 1359. **67.** — 1360. **72.**
" Bürger Heinrich der Reuzzel 1363. **79.**
Mülpach (im Pongau) 1359. **68.**
Mülner. Chunrat der —, in Stubach 1360. **77.**
Münichawer. Nicla der —. 1362. **74.** — 1363. **78. 80.** — 1369. **92.**
" Ortlieb der —. 1363. **78.**

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Münichawer. Wernhart der —. 1369. **92.**

N.

Nägel, Noegelein, Friedrich der —, Nicolaus sein Bruder 1355. **63.**
Nicla St., Kirche zu Laufen 1343. **55.**
Niederaigen, Niederching, Niederreut. Siehe Aigen, Eching, Räwt.
Nunburg. Siehe Salzburg.
Nuntal. Meinhart aus dem —. 1354. **61.**
Nusdorfer Heinrich 1343. **55.**
" Hertnid 1353. **59.**

O.

Oberaigen. Siehe Aigen.
Oberheuning. Hube zu —. (Pf. Laufen) 1343. **55.**
Oberndorf in Kitzbühler Gericht 1369. **93.**
Obslauffen (Vorstadt von Laufen) 1343. **55.**
Oechsenperg. Der —. (Vic. Aurach) 1363. **78.**
Oechsenperger. Chunrat der —. 1362. **74.** — 1363. **80.**
" Elspet, Wittwe Friedrichs des —. 1362. **74.**
" Hanns, deren Sohn 1362. **74.** — 1369. **92.** — 1370. **94.**
" Heinrich der —. 1365. **82.**
Otacher, Pfarrer zu Traismauer 1359. **68.**
Oeder. Dietrich der —. 1368. **86.** — 1370. **94.**
" Jacob der —. 1359. **67.**
Oesterreich. Siehe Austrie.

P. siehe **B.**

R.

Ramseyden. Walther von —. 1368. **87.**
Räwt, Rewt, Kirche, bei Kitzbühel 1365. **82.** — 1369. **93.**
" Gut in Stubach 1368. **84.**
" Nieder —. in Stubach 1352. **58.**
" Wernhart in der — (Salzburg) 1353. **60.**
Rautter. Artlieb der —. 1354. **61.**
Reuzzel. Heinrich der —. 1363. **79.**
Rott. Friedrich der —. 1359. **68.**
Rotenmann 1249. **54.**
Rom. Siehe Lateran.
" Papst Honorius III. 1221. **53.**
Rosenhaim. Rudolf von —. 1363. **78.**
Rudlant Christ. 1369. **91.**
" Chunrat 1370. **94.**
" Thomas 1369. **90.**
" Friedrich 1362. **76.**
Rudolf, Pfarrer zu Siezenhaim 1353. **59.**
" in Stubach 1351. **58.**
" in Werfen 1368. **85.**
Ruetzenlakchner. Chunrat der —; Tochter Agnes 1363. **80.**

S.

Salzburg. Stadt 1356. **64.** — — 1357. **65.**
" U. L. Fr. Pfarrkirche 1353. **60.**
" Nunburgweg 1353. **59.**
" Osterthor 1353. **60.**
" Stein 1354. **61.**
" Erzbischof (Eberhard II.) 1221. **53.**
" Erzbischof, erwählter, Philipp 1249. **54.**
" Dompropst und Erzpriester Otto 1249. **54.**
" Canonici H. et C. 1249. **54.**
" Magister H. Notarius

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Philippi Electi 1249. **54**.
Salzburg. Abt von St. Peter. Sieh St. Peter.
" Gesellen am Nunburg Heinrich und Craft 1354. **61**.
" Marschalch Heinrich von Velben 1360. **71**.
" Richter Hertnid der Nusdorfer 1353. **59**.
" Bürger Peter der alt Chäwtzel 1364. **81**.
" Bürger Wernhart in der Reutt 1353. **60**.
" Bürger Heinrich der Schuchster 1353. **60**.
" Pettär. Heinrich der —. 1354. **61**.
" Fridolfinger. Heinrich der —. 1354. **61**.
" Glidweich, weil. Hausbesitzer, mem. 1353. **60**.
" Gümel. Seidel der —. 1354. **61**.
" Haubenriem. Der —. mem. 1353. **59**.
" Holfuoz, Hausbesitzer 1353. **60**.
" Meinhart aus dem Nuntal 1354. **61**.
" Rautter. Artlieb der —. 1354. **61**.
" Rudolf, Pfarrer von Siezenhaim, Hausbesitzer 1353. **59**.
" Schreiber. Virgil der —. 1354. **61**.
" Seczfuez. Jacob der —, Hailke seine Hausfrau 1354. **61**.
" Smid. Heinrich der —. von Schärding 1353. **59**.
Santzchendel. Acker zu Werfen 1368. **83**. **85**.
Sarenburg. Ulrich der Strasser, Amtmann zu —. 1362. **75**.
Speck-Mühle (Pf. Petting) 1343. **55**.
Speher Hanns 1368. **87**.
Spital im Leukenthal. Caplan Chunrat, Pfarrer zu Stulfelden 1368. **84**.
" im Leukenthal. Hanns, Verweser zu —. 1369. **89**. **90**.
Spilpühel. Hugo von —. (Pf. Mittersill) 1363. **79**.
Schapperg (bei Kitzbühel) 1360. **70**.
Schauelperg im Kaprunerthal 1355. **63**.
Schaflüczel Dietrich 1360. **70**. — 1365. **82**.
" Ulrich 1365. **82**. — 1368. **86**. Agnes seine Hausfrau 1368. **86**.
Schärding. Heinrich der Smid von —. 1353. **59**.
Scharren. Leopold ab dem —. 1360. **69**.
Scheller. Chunrat der —. 1343. **55**.
Schernperg. Meinhart von —. 1368. **87**.
Schonnhouer Ulrich 1360. **72**.
Schönstainer Oswald 1355. **62**. — 1358. **66**. — 1359. **67**. — 1360. **69**. **72**. — 1369. **89**. **90**.
Schreiber. Virgil der —. (Salzburg) 1354. **61**.
" Heinrich der —. (Zell) 1360. **72**.
Schuchster. Heinrich der —. 1353. **60**.
Schüt. Ebran von —. 1355. **62**. — 1358. **66**.
Schütz. Thoman der —. von Toberspach 1363. **79**. — 1368. **84**.
" Jacob der —. 1351. **58**.
Starichenberch, Burg 1333. **64**.
Steiermark. Herzog Albrecht 1333. mem. 1356. **64**.
Styegler. Hanns der — von Arnstorf 1357. **65**.
Stockach. Gut zu — (bei Kitzbühel) 1368. **86**.
Strazzer. Ulrich der —. 1362. **75**.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Stubach. Thal und Güter (Pf. Uttendorf) 1351. **58**. — 1355. **62**. — 1360. **71**. — 1368. **84**.
" Chunrat der Mülner in —. 1360. **71**.
Stubechen. Elspet Wittwe Chunrats des —. 1351. **58**. — 1355. **62**. — 1360. **71**. — 1368. **84**.
" Moses, Lucas, Ursula und Agnes, ihre Kinder 1351. **58**.
" Jans und Heinrich, Brüder, die —. 1360. **72**.
Agnes des Jans Hausfrau 1360. **72**.
" Niclas, deren Vetter, Magdalen die Crophinn, Agnes und Katharina des Niclas Schwestern 1360. **72**,
Stubenberch. Wol. de —. 1249. **54**.
Stulfelden. Pfarrkirche und deren Besitzungen 1355. **63**. — 1358. **66**. — 1360. **69**. **71**. **72**. — 1363. **79**. — 1368. **84**.
" Pfarrkirche und deren Stiftungen 1360. **71**. — 1368. **84**.
" Haus bei dem Freithof 1368. **84**.
" Pfarrer Chunrat 1351. **58**. — 1355. **62**. **63**. — 1358. **66**. — 1360. **69**. **71**. **72**. — 1363. **79**. — 1368. **84**.
Seccau. Bischof (Ulrich) 1249. **54**.
Seibot. Siehe Plumberger, Grätlein.
Selperg bei Werfen 1364. **81**.
Serraeuter. Der —. 1362. **76**.
Sezfuez. Jacob der —, Hailke seine Hausfrau 1354. **61**.
Sigloch an der Prukke 1343. **55**.
Sinsser, Synssaer, Ulrich 1349. **56**. **57**.
Slunt. Lorenz der —. 1368. **86**. — 1369. **88**. **90**. **91**.
Smid. Chunrat der — von Hinterpühel 1360. **72**.
" Heinrich der — von Schärding. 1353. **59**.
Sneider. Cunrad der — von Aug 1349. **56**.
" Rudel in Werfen 1368. **85**.
Sulzaw. Heinrich von —. 1358. **66**. — 1359. **67**. — 1360. **72**.
Sulzperger Andre 1363. **77**.
Sutzenhaim (Siezenheim) Pfarrer Rudolf 1353. **59**.
Swab Bartholomä 1360. **70**. — 1362. **76**. — 1363. **80**. — 1365. **82**. — 1368. **86**. — 1369. **89**. **90**. — Georg, dessen Aidam 1363. **80**.
" Hanns, des Bartholomä Bruder 1363. **80**. — 1365. **82**.
Swaiger von Lopach. Heinrich —. 1355. **63**. — 1358. **66**.
Swaiglehen in Altpach 1369. **90**.
Swartz. Chunrat, Friedrich und Ulrich 1368. **87**.

T. siehe **D.**

U.

Uttendorf im Pinzgau 1355. **63**. — 1360. **72**.
Unterueld bei Kitzbühel 1369. **89**.
Unferzach (Unverzugmühle, Pf. Petting) 1343. **55**.

V. siehe **F.**

W.

Waech Chunrat, Vater und Sohn 1362. **76**.
Wazzerburch. Comes Ch. de —. 1249. **54**.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Weiß Friedrich 1368. **87**.
Weissin. Die —. mem. 1355. **63**.
Welifshouer Bartholomä 1369. **93**. — 1370. **94**.
" Katharina seine Hausfrau, geb. Ascharer 1370. **94**.
Werberg 1349. **56**.
Werfen. Verschiedene Realitäten 1364. **81**. — 1368. **83**. **85**.
" Geselle Ulrich der Perchouer 1368. **83**. **85**.
" Probst Heinrich der Graf 1364. **81**. — 1368. **83**. **85**.
" Bürger. Der Pfleger 1364. **81**.
Werfen. Bürger. Rudolf der Sneider 1868. **85**.
Wydem. Chunrat ab dem — 1360. **69**.
Wisintin. Eberl der — Wirth von Piesendorf 1358. **66**.
Wulfing von Lint 1362. **75**.

Z.

Zell, Celle, im Pinzgau. Pfarrer und Propst Friedrich 1358. **66**.
" Der Aniche von —. 1358. **66**.
" Heinrich der Schreiber von —. 1360. **72**.
Zimmerau. Nicla und Fritz, Dietrichs Söhne von —. 1369. **92**.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitt(h)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde

Jahr/Year: 1871

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Doppler Adam

Artikel/Article: Die ältesten Original-Urkunden des fürsterzbischöflichen Consistorial-Archives zu Salzburg. 71-125